



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



BBK

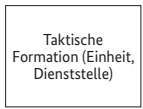
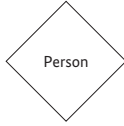










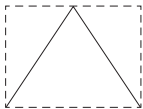
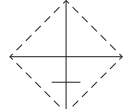

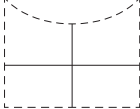

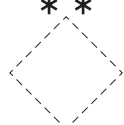
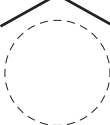

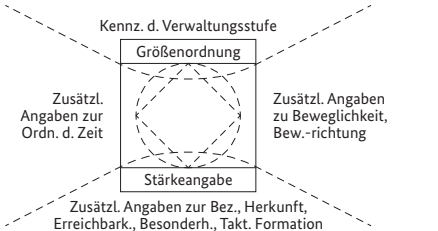
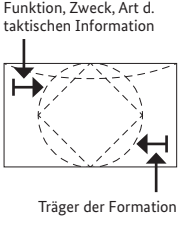
Taktische Zeichen im Bevölkerungsschutz

Empfehlungen zur Einführung einer FwDV 102/DV 102



BBK. Gemeinsam handeln. Sicher leben.

Kurzübersicht: Aufbau Taktischer Zeichen

1	Auswahl des Grundzeichens				
2	Auswahl des Trägers/der Organisation				
3	Kennzeichnung besonderer Grundeigenschaften				
4	Symbolisierung einsatztaktischer Fähigkeiten				
5	Ergänzende Darstellung durch Zusatzzeichen	 <p>1/1/6/40/48</p>	 <p>→</p>		
6	Erweiterte Darstellung innerhalb und außerhalb Taktischer Zeichen				

Mögliche Reihenfolge zur Erstellung von Taktischen Zeichen

→ Gebräuchliche Anwendungsbeispiele können dem Anhang entnommen werden.

Taktische Zeichen im Bevölkerungsschutz

Empfehlungen zur Einführung einer FwDV 102/DV 102

Der Ausschuss für „Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung“ (AfKZV) des Arbeitskreises V (AK V) der Ständigen Konferenz der Innenminister und -senatoren der Länder hat in seiner 55. Sitzung am 11./12. März 2024 den Ländern empfohlen, nach den vorliegenden Empfehlungen zu verfahren. Darüber hinaus wurde das Bundesministerium des Innern und für Heimat (BMI) unter Leitung des BBK gebeten, die vorliegenden Empfehlungen zu veröffentlichen.

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe

Provinzialstraße 93, 53127 Bonn

Postfach 1867, 53008 Bonn

Telefon: +49 (0) 228-99-550-0

Website: www.bbk.bund.de

E-Mail: poststelle@bbk.bund.de

Redaktioneller Hinweis: Zur besseren Lesbarkeit wird in dieser Empfehlung das generische Maskulinum verwendet. Die verwendeten Personenbezeichnungen beziehen sich immer gleichermaßen auf alle Personen. Auf eine Doppelnennung und gegenderte Bezeichnungen wird zugunsten einer besseren Lesbarkeit verzichtet. Aufgeführte Funktionsbezeichnungen werden u. a. durch übergeordnete Vorschriften vorgegeben.

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort BBK BABZ	6
	Vorwort der Arbeitsgruppe	8
	Das System der Taktischen Zeichen	10
1	Grundelemente der Taktischen Zeichen	14
2	Farbgebung zur Darstellung von Organisationen und Einrichtungen der Gefahrenabwehr	16
3	Ergänzungszeichen für besondere Grundeigenschaften	20
4	Symbolisierung von einsatztaktischen Fähigkeiten und Eigenschaften	22
4.1	Abwehr gefährlicher Stoffe und Güter, ABC-/CBRN-Schutz	22
4.2	Betreuungswesen	23
4.3	Brandschutz	24
4.4	Erkunden, Suchen und Orten	24
4.5	Retten und Bergen	25
4.6	Sanitätswesen, Rettungswesen, Gesundheitswesen	26
4.7	Technische Hilfeleistung	26
4.8	Versorgung, Logistik, Infrastruktur	29
4.9	Information und Kommunikation (IuK)/Fernmeldewesen	30
4.10	Veterinärwesen	31

5**Ergänzende Darstellungsoptionen durch Zusatzzeichen 32**

5.1	Spezifikation von Fahrzeugen	32
5.1.1	Landgebundene Fahrzeuge	32
5.1.2	Anhänger	33
5.1.3	Transportbehälter	34
5.1.4	Luftgebundene Fahrzeuge	34
5.2	Richtungen, Bewegungen	35
5.3	Stärkeangaben	35
5.4	Taktische Einheiten	37
5.5	Darstellung von Taktischen Verbänden	37
5.6	Taktische Zeitangaben	38
5.7	Darstellung von Verwaltungsstufen	40
5.8	Zeichen zur Gefahren- und Schadendarstellung	41
5.8.1	Allgemein	41
5.8.2	Aktivitäts- und Ausfallgrade	43
5.8.3	Tendenzen	43
5.8.4	Zerstörungsgrade	44
5.8.5	Darstellung von Bränden	44
5.8.6	Veterinärwesen	45
5.8.7	Wettergefahren	45
5.8.8	Zustand von Personen	47
5.8.9	Zustand von Zu- und Abwegen	49

6**Möglichkeiten zur erweiterten Darstellung innerhalb und außerhalb von Taktischen Zeichen 50**

6.1	Eintragung ergänzender Angaben	50
6.2	Identifizierung Taktischer Formationen	52

7**Anhänge 55**

A	Allgemeines zur Lagedarstellung	55
	Topografische Karten	56
	Lageskizzen	56
	Hinweise zum Arbeiten mit Lagekarten und -skizzen	58
	Lagedarstellung/Taktische Lage- und Arbeitswand	59
	Ergänzende Hinweise zur Lagedarstellung	64
B	Visualisierungsbeispiele	66
B.1	Darstellungsbeispiel einer Führungsorganisation	66
B.2	Darstellung einer Vegetationsbrandlage	67

B.3	Visualisierungsbeispiel einer Großschadenslage	68
B.4	Visualisierung des Patientenflusses bei einem Massenansturm von Verletzten	70
C	Feuerwehr	71
C.1	Taktische Einheiten	71
C.2	Einsatzmittel	72
D	Führung	76
D.1	Taktische Einheiten, Führungsstellen	76
D.2	Plätze, Stellen, Einrichtungen	77
D.3	Kurzbezeichnungen für Führungspersonen	78
D.4	Leiter Gefahrenabwehr	80
E	THW	80
E.1	Taktische Einheiten	80
E.2	Einsatzmittel	84
F	Sanitäts-, Rettungs-, Betreuungswesen	87
F.1	Taktische Einheiten	87
F.2	Einsatzmittel	89
F.3	Plätze, Stellen und Einrichtungen	91
G	Versorgung, Logistik, Infrastruktur	93
G.1	Taktische Einheiten	94
G.2	Einsatzmittel	94
G.3	Plätze, Stellen, Einrichtungen	95
H	Veterinärwesen	95
I	Wasserrettung	96
I.1	Taktische Einheiten	96
I.2	Einsatzmittel	98
I.3	Wasserfahrzeuge	98
I.4	Plätze, Stellen, Einrichtungen	99
I.5	Personen	100
J	Informations- und Kommunikationsmittel	101
J.1	IuK-Verbindungsarten	102
J.2	IuK-Betriebsarten	104
J.3	IuK-Komponenten	104
J.4	Netzwerkstrukturen	106
J.5	Fernmeldeskizze, taktisch	108
J.6	Fernmeldeskizze, technisch	109
K	Bauwerksschäden	110
L	Deichverteidigung	112

M	Vegetationsbrandbekämpfung	113
N	Sonstige	114
N.1	Einsatzmittel	114
N.2	Plätze, Stellen, Einrichtungen	115
O	Ausgestaltungsempfehlungen	116
O.1	Empfohlene Farbspektren für die analoge Darstellung	116
P	Kurzbezeichnungen	117
P.1	Fachaufgaben der Gefahrenabwehr	118
P.2	Größenordnungen und hierarchische Zuordnungen	119
P.3	Fahrzeuge (allgemein)	119
P.4	Fahrzeuge der Feuerwehr nach DIN 14 033	120
P.5	Fahrzeuge des Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungswesens nach DIN 13050	120
P.6	Organisationen und Einrichtungen der Gefahrenabwehr	121
P.7	Personen und ausgewählte Funktionen	122

Vorwort BBK BABZ

Die Lagedarstellung auf den einzelnen Führungsebenen mittels Taktischer Zeichen stellt nach wie vor einen wesentlichen Bestandteil der Informationsverarbeitung dar und ist eine Voraussetzung für eine effektive Lagebeurteilung. Im Sinne einer „gemeinsamen Sprache“ ist es notwendig, sich organisations- und länderübergreifend auf ein System von Zeichen mit entsprechenden Bedeutungen zu einigen, um sich verständigen zu können.

Die Regelung dieses Systems erfolgte in der Vergangenheit für den Bereich der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) durch eine im Jahr 1995 außer Kraft gesetzte Polizeidienstvorschrift 102/Dienstvorschrift 102 (PDV 102/DV 102).

Um dieses entstandene Vakuum zu füllen, wurden in der Folge durch die Arbeitsgruppe 4 „Harmonisierung“ der Ständigen Konferenz für Katastrophenvorsorge und Bevölkerungsschutz (SKK) „Empfehlungen für Taktische Zeichen im Bevölkerungsschutz“ organisationsübergreifend erarbeitet. Diese dienten den Organisationen als Grundlage für eigene Dienstvorschriften sowie Ausbildungsunterlagen und fanden in Teilen Einzug in die Feuerwehrdienstvorschrift 100 (FwDV 100). Sie wurden durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) in einer Druckversion zur Verfügung gestellt und 2010 letztmalig überarbeitet. Die SKK wurde 2011 aufgelöst. Seither fand keine Anpassung und Überarbeitung des Systems der Taktischen Zeichen mehr statt.

Vor diesem Hintergrund wandte sich die Projektgruppe Feuerwehrdienstvorschriften (PG FwDV) des Ausschusses für Feuerwehrangelegenheiten, Katastrophenschutz und zivile Verteidigung (AFKzV) an den ehemaligen Leiter der Projektgruppe Harmonisierung sowie Leiter der jetzigen Bundesakademie für Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung (BABZ), Thomas Mitschke, mit der Bitte, erneut eine Überarbeitung zu veranlassen. Hierzu wurde unter Federführung der BABZ, namentlich Herrn Schaaf, eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Feuerwehren, von Hilfsorganisationen sowie der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) eingerichtet. Die Arbeitsgruppe legte der PG FwDV im November 2023 komplett überarbeitete und zeitgemäß angepasste „Empfehlungen für Taktische Zeichen im Bevölkerungsschutz“ mit dem Votum vor, diese u. a. als Feuerwehrdienstvorschrift 102 einzuführen. Die PG FwDV kam diesem Votum in einem entsprechenden Beschluss zur Sitzung am 14. November 2023 nach und erweiterte ihr Votum an den AFKzV um den Aspekt, auf der Grundlage der Empfehlungen eine FwDV 102

und eine DV 102 einzuführen, die so ebenfalls als organisationsübergreifende Grundlage dienen können.

Dank der hervorragenden Zuarbeit der genannten Arbeitsgruppe sowie des Beschlusses der PG FwDV kann mit Stand November 2023 davon ausgegangen werden, dass es für den Bevölkerungsschutz wiederum ein einheitliches System Taktischer Zeichen geben wird. Dies ist gerade in Zeiten zunehmender Herausforderungen und Bedrohungslagen durch komplexe Krisen im Katastrophenschutz und ebenso im Zivilschutz mehr als zu begrüßen und notwendig.

Es liegt nunmehr vor allem an den Verantwortlichen, den Entscheidern und Führungskräften sowie zahlreichen Helfern, Handlungssicherheit im Umgang mit dem System der Taktischen Zeichen durch entsprechende Aus- und Fortbildung aufzubauen und durch ständige Übung für den Einsatzfall bezüglich der eigenen Handlungskompetenzen situationsgerecht jederzeit abrufbar zu haben.

Thomas Mitschke

Vorwort der Arbeitsgruppe

Die Lagedarstellung auf den einzelnen Führungsebenen mittels Taktischer Zeichen stellt auch im Zeitalter digitaler Führungsunterstützungssysteme einen wesentlichen Bestandteil der Informationsverarbeitung in Führungsstellen dar. Sie ist die Voraussetzung für eine effektive Lagebeurteilung und Garant einer schnellen Entscheidungsfindung. Im Sinne einer „gemeinsamen Sprache“ ist es daher notwendig, sich organisationsübergreifend auf ein System von Zeichen mit entsprechenden Bedeutungen zu einigen und diese regelmäßig zu aktualisieren.

Das Ziel aller in der Gefahrenabwehr Beteiligten sollte dabei sein, die Taktischen Zeichen übergangslos im Sinne eines durchgängigen Systems aus der täglichen Gefahrenabwehr heraus auch hinsichtlich der Bewältigung von Katastrophen- und Zivilschutzlagen als durchgängiges System zu nutzen. Diese Empfehlung beinhaltet dafür die aktualisierten abgestimmten Grundlagen für den einheitlichen Aufbau von Taktischen Symbolen und zeigt gebräuchliche Beispiele für die Anwendung innerhalb der nicht polizeilichen Gefahrenabwehr auf. Das vorliegende Dokument soll dabei als Hilfestellung für die Adaption auf den eigenen Wirkungsbereich verstanden werden, um sich im Zeichen immer komplexer werdender Schadenslagen noch schneller und effektiver miteinander verständigen zu können.

Entstanden unter Mitarbeit folgender Organisationen und Einrichtungen:



JOHANNITER



Malteser



Bundesanstalt
Technisches Hilfswerk



Bundesamt
für Bevölkerungsschutz
und Katastrophenhilfe



Rheinland-Pfalz

FEUERWEHR- UND
KATASTROPHENSCHUTZ-
AKADEMIE

Leitung der Arbeitsgruppe: Christoph Schaaf

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe: Christian Beninde, Wolfgang Bernd, Julian Brückner, Marcel Diekneite, Claus Dschüdwow, Dominik Hohnbaum, Dr. Bernhard Horst, David Hugenbusch, Andreas Klingberg, Bastian Müller, Frank Strönisch, Björn Tessmer

unter Zuarbeit der Lehrkräfte der Landes- und Bundesschulen aller Organisationen der BOS für den Bereich Information und Kommunikation sowie für den Bereich Katastrophenmedizin

Das System der Taktischen Zeichen

Taktische Zeichen im Kontext der Lagedarstellung

Da Taktische Zeichen eine gemeinsame Taktische Sprache darstellen und im Ereignisfall alle BOS gemeinsam damit arbeiten, wurde die Empfehlung an bereits bestehende Regelungen angelehnt bzw. zutreffende und zielführende Regelungen aus dem militärischen Bereich übernommen.

Zweck dieser Empfehlung ist, die Führungstätigkeiten im Kontext der Lagedarstellung durch abgestimmte Vorgaben zur Erstellung und Verwendung von Taktischen Zeichen bestmöglich zu unterstützen. Sowohl auf analogen Führungsunterlagen (Karten, Skizzen) als auch in elektronischen Lagedarstellungssystemen sollen Taktische Zeichen die Darstellung von Kräften, Mitteln, Einrichtungen, Aufgaben, Tätigkeiten sowie Beziehungen zu Raum und Zeit kurz, anschaulich und genau darstellen und somit Vorteile gegenüber anderen Möglichkeiten der Informationsverarbeitung (z. B. Sprache, Text) bieten.

Methode

Als standardisierte Methode zur Erstellung Taktischer Zeichen wird ein „Baukastenprinzip“ genutzt. Dieses System beinhaltet Rahmen, Grundzeichen, Erweiterungsfelder und Ergänzungszeichen unter Verwendung von Farben sowie grafischen und alphanumerischen Zeichen. Das Baukastenprinzip gibt damit einheitliche Standards für den Aufbau und die Zusammensetzung von Taktischen Zeichen vor, erlaubt dem Anwender allerdings einen bestimmten Grad an Flexibilität bei der Darstellung, um auch besonderen Anforderungen gerecht zu werden.

Eine vollständige Darstellung aller denkbaren Symbole ist im Rahmen dieser Empfehlung weder möglich noch beabsichtigt. Jeder Anwender (Organisation oder Nutzer) kann die für seine speziellen Zwecke benötigten Symbole erarbeiten und verwenden. Allerdings muss ihr Aufbau mithilfe des Baukastensystems möglich sein und darf diesem grundsätzlich nicht widersprechen. Wenn mit den Möglichkeiten des Baukastensystems ein spezielles Symbol nicht erstellt werden kann, ist ein von der Systematik abweichendes Symbol zu erstellen und in einer Legende erläuternd darzustellen.

Bei der Erstellung und Verwendung eines nicht aufgeführten Symbols sollte jedoch der Zweck eines Taktischen Zeichens, d. h. die Unterstützung der Führung bei der Lagedarstellung und Befehlsgebung, beachtet werden. Daher ist es nicht zweckmäßig, für jedwede Ausrüstung oder Einheit ein eigenes separates Zeichen zu entwerfen, da dabei ggf. der Aufwand, dieses Symbol dann zu erläutern, den Vorteil einer vereinfachten Darstellung übersteigt.

Zweck der Lagedarstellung

Bei der Führung von Einsätzen im Bereich der Gefahrenabwehr sind die Genauigkeit des dargestellten Lagebildes, dessen richtige Bewertung und die Schnelligkeit der Entscheidungsfindung von essenzieller Bedeutung. Deshalb ist bei Einsätzen, die mit mehreren BOS bewältigt werden, eine gemeinsame, von allen Beteiligten eindeutig verstandene Sprache unerlässlich. Eine grafische Darstellung von Objekten, Befehlen, Bewegungen und zusätzlichen Informationen (einschließlich alphanumerischen Textes und Farben) ermöglicht es grundsätzlich, Informationen schneller und einfacher darzustellen und zu verstehen, als reiner Text. Ein gemeinsamer Standard bei Taktischen Zeichen ist daher ein bedeutendes Element bei der Steigerung der Effizienz und wesentliche Grundlage für den Erfolg gemeinsamer Einsätze.

Taktische Zeichen dienen dem Zweck, Informationen über die dargestellten Objekte zu vermitteln. Darunter werden sowohl physische Objekte (Einheiten, Ausrüstung, Einrichtungen) und meteorologische Ereignisse verstanden als auch nicht physische Dinge (Planungs- und Führungsmaßnahmen sowie erwartete Standorte mit vorübergehend zugewiesenen Merkmalen oder von vorübergehender Gültigkeit). Darüber hinaus dienen die Symbole zur Darstellung von Gefahren und Maßnahmen.

Auch wenn immer mehr elektronische Systeme zur Darstellung verfügbar sind und Taktische Zeichen in farbfähigen elektronischen Systemen zum Einsatz kommen, müssen Taktische Zeichen dennoch auch in monochromen Systemen nutzbar sein sowie von Hand gezeichnet werden können. Die Notwendigkeit, die Informationsdichte auf einem Bildschirm verringern zu können, unterstreicht die Notwendigkeit, die Größe und den angezeigten Informationsgehalt der Symbole reduzieren zu können.

Bei der Gestaltung der Taktischen Zeichen sowie der Zusammensetzung ihrer „Bausteine“ muss stets der Mensch als Nutzer und Anwender berücksichtigt werden. Die Erkennbarkeit und Lesbarkeit der Symbole auch unter schwierigen äußeren Ein-

flüssen, bei wechselnder oder eingeschränkter Beleuchtung, verschiedenen Kartenhintergründen, unterschiedlichen Symbolgrößen oder bei mentaler und physischer Belastung und Ermüdung der Anwender und ihrer unterschiedlichen fachlichen Hintergründe müssen berücksichtigt werden. Das aufgezeigte System der Taktischen Zeichen orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:

Taktische Zeichen sollen...

- **logisch** und **eindeutig** sein.
- **einfach** aufgebaut und möglichst **selbsterklärend** sein.
- mit **einfachen Mitteln darstellbar** sein.
- grundsätzlich **sowohl mit als auch ohne elektronische IT-Hilfsmittel** darstellbar sein.
- **organisationsübergreifend**, länderübergreifend und möglichst auch international handhabbar sein.
- so gestaltet sein, dass sie der jeweiligen **Führungsorganisation anpassbar** sind.
- so gestaltet sein, dass sie den jeweiligen gesetzlichen Regelungen und verwaltungsmäßigen Strukturen anpassbar sind.
- eine **führungsebenengerechte Darstellung der wichtigsten Informationen** ermöglichen.
- möglichst **kompatibel** handhabbar sein im Gesamtsystem der nationalen Gefahrenabwehr (auch grundlegend verständlich für Polizei, Bundeswehr).
- geeignet sein als Grundlage für die Zusammenarbeit auf europäischer und internationaler Ebene (EUCPM, NATO).


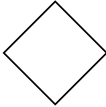


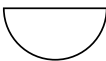
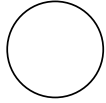
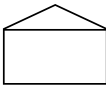

Das System der Taktischen Zeichen ist als offenes System zu verstehen, welches in allen Führungsstufen angewendet werden kann.




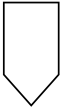


Taktische Zeichen sollen möglichst weitgehend aus grafischen Darstellungen, unterstützt durch das Unterscheidungsmerkmal „Farbe“, bestehen. Soweit ergänzende Informationen erforderlich sind, können diese der Darstellung als Kurzbezeichnung oder wörtlich zugefügt werden. Ergänzende symbolische Darstellungen und Kurzbezeichnungen können sowohl innerhalb als auch außerhalb eines Taktischen Zeichens zugefügt werden.

Buchstabenkürzel dürfen nur für organisationsübergreifende Merkmale, die allen Anwendern bekannt sind, verwendet werden (Beispiel: Herkunft der Einheit, dargestellt durch Kfz-Kennzeichen). Es sind genormte bzw. durch Rechtsvorschriften festgelegte Kurzbezeichnungen zu verwenden. Dem Anhang kann eine Auswahl geeigneter Kurzbezeichnungen entnommen werden.

Diese Empfehlung findet Anwendung bei elektronisch erzeugten und von Hand gezeichneten grafischen Symbolen in Farbe oder Schwarz-Weiß. Sie soll sowohl für die Darstellung in Karten, Einsatzkonzepten, Berichten als auch für die Darstellung in elektronischen Systemen gelten.

1 Grundelemente der Taktischen Zeichen

	Symbol	Zur Kennzeichnung	Erläuterung
1.1		Taktische Formation	kann eine Taktische Einheit (selbstständiger Trupp, Staffel, Gruppe, Verband, EU-Modul etc.) oder auch eine Dienststelle sein
1.2		Person	Einsatzkräfte und weitere Personen
1.3		Landfahrzeug	Grundzeichen für Landfahrzeuge (selbstfahrend/ nicht selbstfahrend) ergänzt um die Antriebsart
1.4		Luftfahrzeug	Grundzeichen für Luftfahrzeuge (Starr-/ Drehflügler) ergänzt um die Antriebsart
1.5		Wasserfahrzeug	Grundzeichen für Wasserfahrzeuge (Über-/ Unterwasser)
1.6		Stelle, Platz, Einrichtung	Funktionsstelle (meist temporäre Struktur/ ortsgebunden)
1.7		Gebäude	Bauwerk (feste Struktur, ortsunveränderlich/ feste Struktur, ortsfest)
1.8		Raum, Behälter, Ressource, Grundzeichen für Funkgeräte	kann mit Zusatzzeichen entsprechend präzisiert werden

	Symbol	Zur Kennzeichnung	Erläuterung
1.9		Gebiet, Fläche, Bereich	räumliche Darstellung in der Lagekarte
1.10		Maßnahme	Maßnahmen zur Abwehr oder Vorbeugung von Gefahren oder von Gefahren ausgehenden Wirkungen; kann im Inneren mit Zusatzzeichen präzisiert und farblich angepasst werden
1.11		Gefahr	Gefahren sollten grundsätzlich mit der Farbe Rot gekennzeichnet werden; kann im Inneren mit Zusatzzeichen präzisiert werden
1.12		Markanter Punkt/ Markierung	im Gegensatz zu einer Stelle, einem Platz, einer Einrichtung symbolisiert der Punkt keine konkrete Funktion oder Aufgabe, sondern hat eine informative Funktion (z. B. Messpunkt, Ablaufpunkt etc.)
1.13		Ereignis	muss textuell oder mit Zusatzzeichen im Inneren ergänzt werden
1.14		Spontanhelfer	entspricht in der NATO-Systematik der Kennzeichnung von „neutralen“ Beteiligten (Darstellung überwiegend in grauer Farbe)

2 Farbgebung zur Darstellung von Organisationen und Einrichtungen der Gefahrenabwehr

Alle Taktischen Zeichen können grundsätzlich invertiert oder auch in Schwarz-Weiß gezeichnet werden. Die Verwendung von Farben erleichtert jedoch die Zuordnung und Erkennbarkeit der verschiedenen Zeichen. Taktische Zeichen können flächfüllend oder nur als farbiger Rahmen gezeichnet werden. Die Farben gelten sowohl für von Hand gezeichnete als auch für elektronisch dargestellte Taktische Zeichen. Wenn Zeichen nicht farbig dargestellt werden können, muss die Organisation, sofern im jeweiligen Kontext sinnvoll, als ergänzende Kurzbezeichnung oder ausgeschrieben als Text mitgeführt werden. Die zu verwendenden Abkürzungen sind dem Abkürzungsverzeichnis zu entnehmen.

Neben der farblichen Zuordnung zu Organisationen oder Institutionen dient die Farbe Gelb grundsätzlich zur Betonung von herausgehobenen Einrichtungen im direkten Unterstellungsverhältnis der eigenen Führung.

	Farbe ¹ und Kurzbezeichnung ²	Erläuterung
2.1	 Feuerwehr Fw	Rot dient der Kennzeichnung der Einheiten der öffentlichen und privaten Feuerwehren
2.2	 (Hilfs-)Organisationen HiOrg	Weiß dient der Kennzeichnung der Einheiten der mitwirkenden (Hilfs-)Organisationen des Bevölkerungsschutzes und sonstiger öffentlicher und privatrechtlicher Leistungserbringer des medizinischen Bereiches (ASB, DRK, MHD, JUH, Eigenbetriebe Rettungsdienst, DLRG etc.)
2.3	 Technisches Hilfswerk THW	Blau dient der Kennzeichnung der Einheiten der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk

	Farbe ¹ und Kurzbezeichnung ²	Erläuterung
2.4	Führung, Leitung + Bezeichnung	Gelb dient grundsätzlich der besonderen Hervorhebung der für die Einsatzbewältigung maßgeblichen Stellen und Einrichtungen, die der eigenen Führungsorganisation unmittelbar unterstellt bzw. zugeordnet sind; diese können von allen Beteiligten der Gefahrenabwehr betrieben sein
2.5	Polizei Pol	Grün dient der Kennzeichnung von Einheiten der Polizeibehörden wie Landespolizei, Bundespolizei, Bundes-/Landeskriminalämter, Zoll
2.6	Bundeswehr³ Bw	Braun dient der Kennzeichnung von Einheiten der Bundeswehr und anderer militärischer Kräfte
2.7	Sonstige Gefahrenabwehr Sonst.	Orange dient der Kennzeichnung sonstiger Stellen der Gefahrenabwehr (z. B. Regieeinheiten oder Kreis-Einrichtungen, Mittelbehörden, Innenministerien, Gemeinden, vertraglich beauftragte Dritte)
2.8	Zivile Einheiten/ungebundene Kräfte ZIV	Grau dient der Kennzeichnung eigenorganisierter ziviler Stellen (z. B. Privatfirmen, Zivilpersonen, Spontanhelfer)

- 1 Bei vorbereiteten Zeichen (z. B. Magnetplättchen) ist die Farbe flächenfüllend zu verwenden. Bei behelfsmäßiger Darstellung, z. B. Skizzen auf Papier, kann die Umrandung des Zeichens in der Grundfarbe des Zeichens erstellt werden. Eine flächenfüllende Farbdarstellung ist dann nicht mehr erforderlich.
- 2 Die Kurzbezeichnung der Organisation kann innerhalb des Zeichens in der rechten unteren Ecke angegeben werden. Dies sollte vor allem bei einer Darstellung in Schwarz-Weiß geprüft werden.
- 3 Grundsätzliche Möglichkeit für die Darstellung der Zusammenarbeit/nur bei konkretem einsatztaktischem Bedarf.

Bei der Lagedarstellung werden für die Taktischen Zeichen grundsätzlich die Farben Blau oder Schwarz für die eigene Lage verwendet. Werden mehrere Farben eingesetzt, sind grundsätzlich folgende Farben für die Hervorhebung von Linien und Zeichen vorgesehen. Werden weitere Farben verwendet, so sind diese gesondert zu erklären. Gleiches gilt für die farbliche Darstellung von Flächen und Gefahrenbereichen.

Optionale Zusatzkennzeichnung

	Farbe	Bedeutung	Anwendungsgebiet
2.9	Schwarz	Darstellung der Grenzen, Führungslinien sowie Ausgangslage der eigenen Kräfte; Einheiten und Maßnahmen Dritter bzw. benachbarter Kräfte	→ Darstellung von Einsatzabschnittsgrenzen → alle von anderen beteiligten Kräften ausgeführten Maßnahmen, die nicht der eigenen Einsatzleitung unterstellt sind
2.10	Blau	Darstellung der eigenen Lage: eigener Kräfte und Mittel, eigener Maßnahmen sowie ggf. gestrichelt deren mögliche Entwicklung	→ für alle von eigenen Kräften ausgeführten Maßnahmen → Kennzeichnung des Zeichens für eigene Kräfte und eigene Maßnahmen
2.11	Rot	Darstellung der Schadenslage: Schäden und Gefahren; Abgrenzung von einer konkreten Gefahr oder einem Gefahrenbereich sowie ggf. gestrichelt deren mögliche Schadensentwicklung	→ Markierung von Schäden sowie Gefahren und Gefahrenbereichen → Kennzeichnung der Zeichen zur Gefahrensymbolisierung
2.12	Gelb	Darstellung einer großflächigen Kontamination, insbesondere atomarer, sowie ggf. gestrichelt deren mögliche Schadensausbreitung	→ Markierung/Schraffierung von Schadengebieten oder Gefahrenbereichen → Kennzeichnung kontaminierter Gebiete/Bereiche
2.13	Grün	Darstellung von Sicherheit	→ Darstellung von sicheren Bereichen und Zuwegen zu sicheren Bereichen

Anwendungsbeispiele



Rettungsweg/Evakuierungsstrecke

z. B. bei Vegetationsbränden oder Evakuierungslagen. Bei Vorgabe der Fluchtrichtung kann diese durch ergänzende Pfeile auf der Linie zusätzlich gekennzeichnet werden.



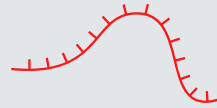
Wassergefahren/überschwemmte Gebiete

Die Kennzeichnung von großflächigen Wasserschäden und -gefahrenflächen kann bei konkretem Bedarf hilfsweise auch in der Farbe Blau erfolgen.



Riegelstellung

z. B. Verteidigungslinie. Bei farbloser Darstellung kann mit einer entsprechenden Abkürzung auf der Linie ergänzt werden.

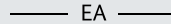


Brandausbreitung

z. B. Feuerverlauf bei einem Vegetationsbrandereignis. Die Zacken symbolisieren die weitere Ausbreitungsrichtung.



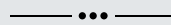
Grenze des Einsatzraumes einer TEL



Grenze eines Einsatzabschnittes


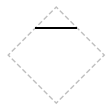







Grenze eines Untereinsatzabschnittes



Grenze des Einsatzraumes mit taktischer Stärke eines Zuges

3 Ergänzungszeichen für besondere Grundeigenschaften

Symbol	Zur Kennzeichnung von	Darstellungsform
3.1	 <p>Fähigkeiten mit dem Schwerpunkt der Einsatzführung (auch Führungsunterstützung) und -leitung (z. B. Führungskraft, Führungsfahrzeug, Führungseinrichtung)</p>	<p>schwarzer Balken im oberen Bereich des jeweiligen Grundzeichens</p>
3.2	 <p>Personen mit Sonderfunktionen¹ (z. B. Fachberater, Betriebsverantwortliche ...)</p>	<p>Litze im oberen Bereich des Grundzeichens für Personen (immer in Verbindung mit einem Zeichen, das die Aufgabe beschreibt)</p>
3.3	 <p>Fähigkeiten mit dem Schwerpunkt im Bereich Versorgung, Entsorgung und Logistik</p>	<p>schwarzer Balken im unteren Bereich des jeweiligen Grundzeichens</p>
3.4	 <p>Grundzeichen Drohne/unbemanntes Land-, Luft-, Wasserfahrzeug</p>	<p>wird durch ein stilisiertes „V“ dargestellt</p>
3.5	 <p>Zweirad, Fahrrad, einschließlich eBike</p>	

Symbol	Zur Kennzeichnung von	Darstellungsform
3.6		Zweirad, Kraftrad
3.7		temporär ortsfeste Strukturen, Stellen oder Einrichtungen

- 1 Neben der Grundfarbe der Organisation oder Einrichtung sollten die Fachaufgabe der Führungskraft – soweit notwendig – als Bildzeichen oder Kurzbezeichnung im Zeichen „Person“, die Kurzbezeichnung der Herkunft und sonstige zur Identifizierung erforderliche (Kurz-)Bezeichnungen im oder rechts neben dem Zeichen „Person“ angegeben werden.

4 Symbolisierung von einsatztaktischen Fähigkeiten und Eigenschaften

Im Hinblick auf eine möglichst durchgängige Verwendung im Alltag sind in diesem Kapitel Taktische Zeichen für unterschiedliche Führungsstufen definiert. Bei deren Verwendung in aufwachsenden Einsatzlagen sollte kontinuierlich geprüft werden, ob einzelne Zeichen durchgängig noch eine angemessene Aussagekraft in der Darstellung einer Lagekarte, bspw. in der Führungsstufe D, besitzen.



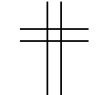

Diese Symbole/Zusatzzeichen werden mit den Grund- und Ergänzungszeichen kombiniert, z. B. zur Darstellung von Taktischen Einheiten oder von Maßnahmen. Sie können auch in sinnvoller Art und Weise miteinander kombiniert werden.


4.1 Abwehr gefährlicher Stoffe und Güter, ABC-/CBRN-Schutz

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.1.1		Abwehr gefährlicher Stoffe und Güter, ABC-/CBRN-Schutz
4.1.2		Messen, Spüren, Detektieren
4.1.3		Dekontaminieren
4.1.4		Beseitigen von Umweltschäden auf Gewässern (inkl. Ölschadensbekämpfung auf/an Gewässern)
4.1.5		Trinkwasseraufbereitung





	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.1.6		atomare (radiologische/nukleare) Stoffe <i>alternative Kennzeichnung mit Buchstaben „A“</i>
4.1.7		biologische Stoffe <i>alternative Kennzeichnung mit Buchstaben „B“</i>
4.1.8		chemische Stoffe <i>alternative Kennzeichnung mit Buchstaben „C“</i>

4.2 Betreuungswesen


	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.2.1		Grundzeichen Betreuung
4.2.2		Psychosoziale Notfallversorgung, Notfallbegleitung, Krisenintervention
4.2.3		Seelsorge (religiös/interkonnessionell)
4.2.4		temporäre (Not-)Unterbringung/Versorgung mit Ruhemöglichkeit (einschl. Sitzgelegenheiten)



	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.2.5		temporäre (Not-)Unterbringung/Versorgung mit Sitzgelegenheit

4.3 Brandschutz



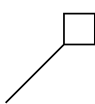
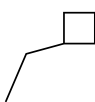




	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.3.1		Brandbekämpfung, Löscheinsatz (einschl. Retten)
4.3.2		Löschwasser, (Brauch-)Wasser
4.3.3		Schaummittel
4.3.4		Sonderlöschmittel fest
4.3.5		Sonderlöschmittel gasförmig
4.3.6		Atemschutz (umluftunabhängig)

4.4 Erkunden, Suchen und Orten

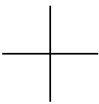
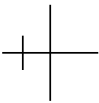
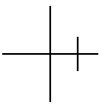
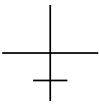
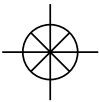
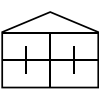
	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.4.1		Erkunden, Beobachten, Überwachen

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.4.2		Orten, biologisch; kann mit Anmerkung zusätzlich präzisiert werden (Mantrailing, Trümmer, Flächensuche ...)
4.4.3		Orten, technisch

4.5 Retten und Bergen



	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.5.1		Bergen, Bergung
4.5.2		Retten aus Höhen und Tiefen mit tragbaren Leitern
4.5.3		Retten aus Höhen und Tiefen mit Drehleiter
4.5.4		Retten aus Höhen und Tiefen mit Hubarbeitsbühne/ Teleskopgelenkmast
4.5.5		Einsatz von Wasserfahrzeugen
4.5.6		Bergrettung
4.5.7		spezielle Rettung aus Höhen und Tiefen
4.5.8		Wasserrettung (einschl. Tauchen)







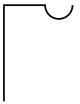



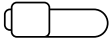
4.6 Sanitätswesen, Rettungswesen, Gesundheitswesen








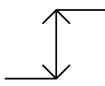




	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.6.1		Grundzeichen Sanität (für alle medizinischen Maßnahmen)
4.6.2		Pflege ¹
4.6.3		Rettungswesen, Intensivmedizin/Notfallmedizin ¹
4.6.4		Arztwesen
4.6.5		Patiententransport
4.6.6		Krankenhaus, stationäre Versorgung




1 Zusatzkennzeichnungsmöglichkeit: kann **bei konkretem Bedarf** in den unteren Führungsstufen optional als Abgrenzung zum reinen Sanitätswesen verwendet werden.

4.7 Technische Hilfeleistung



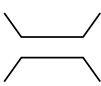


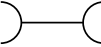

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.7.1		Abwehr von Wassergefahren, Deichverteidigung
4.7.2		Baggerarbeiten (z. B. Ketten-, Rad-, Schreitbagger)








	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.7.3		Beleuchten
4.7.4		Belüften
4.7.5		Entlüften
4.7.6		Entschärfen, Kampfmittelräumung
4.7.7		Einsatz von Handwerkzeugen/Handarbeit
4.7.8		Hebearbeit, Umschlagen von Lasten (z. B. Gabelstapler)
4.7.9		Hebearbeit, Heben von Lasten (z. B. Kran)
4.7.10		(An-)Heben von Personen oder Lasten (inkl. Wägen mit Luftfahrzeugen)
4.7.11		Kombinationsarbeit Heben/Räumen (z. B. Teleskopklader)
4.7.12		(Fern-)Manipulieren, mechanisch/mit Greifwerkzeug(en)
4.7.13		Motorsägearbeiten

Symbol	Zur Kennzeichnung von	Zur Kennzeichnung von
4.7.14		Pumpen, Lenzen, Beseitigen von Wasserschäden
4.7.15		Räumarbeiten mit Maschine (Räumen, Beseitigen von Hindernissen, z. B. mit Planierdrape, Radlader)
4.7.16		Sicherheit, Schutz vor Einwirkungen (kann mit Buchstaben ergänzt werden, z. B. S = Safety, E = Escape)
4.7.17		Sprengen, Sprengkörper, Blindgänger
4.7.18		Technische Hilfeleistung (einschl. Retten)
4.7.19		Transportieren
4.7.20		Türöffnung
4.7.21		Höhenunterschiede überwinden (z. B. tragbare Leitern, Stegebau)
4.7.22		Absicherung (Verkehrssicherung, Gefahrenstellensicherung, Absperrung)
4.7.23		Warnen/Informieren mit optischen Anzeigen (z. B. TV, Videowall)
4.7.24		Warnen mit Lautsprecherdurchsagen
4.7.25		Warnen mit Sirene


	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.7.26		Wasserförderung
4.7.27		Wasserrückhaltung, Wasserbevorratung
4.7.28		Ziehen von Lasten

4.8 Versorgung, Logistik, Infrastruktur

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.8.1		(Transport-)Behälter (Transport/Lager)
4.8.2		Betriebsstoffe und Verbrauchsgüter
4.8.3		Brücke/Übergang, Übergabe
4.8.4		Behelfsbrückenbau
4.8.5		Entsorgung
4.8.6		Instandhaltung, Instandsetzung, materielle Infrastruktur
4.8.7		Sandsack (im Kontext zu lesen, z. B. Maßnahme Sandsackverbau)

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.8.8		Sandsackbefüllung
4.8.9		sanitäre Einrichtung, Dusch-, Waschmöglichkeit(en)
4.8.10	WC	sanitäre Einrichtung, WC/sanitäre Anlagen
4.8.11		Stromversorgung
4.8.12		Trinkwasser
4.8.13		Verpflegung
4.8.14		Zubereiten von Verpflegung
4.8.15		Zelt, Schnelleinsatzzelt
4.8.16		Zelt, Stangengerüstzelt

4.9 Information und Kommunikation (IuK)/Fernmeldewesen

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.9.1		Information und Kommunikation (IuK) Fernmeldewesen



4.10 Veterinärwesen

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
4.10.1		Veterinärwesen
4.10.2		(Not-)Schlachten, Keulen
4.10.3		Geflügel (stilisierter Hahnenkamm)
4.10.4		Pferd (stilisiertes Hufeisen)
4.10.5		Rind (stilisiertes Euter)
4.10.6		Schaf (stilisierte Wolle)
4.10.7		Schwein (stilisierte Nase)

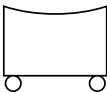
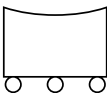
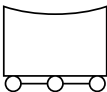
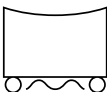
Hinweis: Anstelle der Tiersymboliken können alternativ auch ausgeschriebene Begriffe rechts neben dem Zeichen verwendet werden.

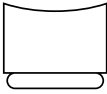
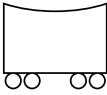
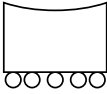
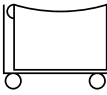
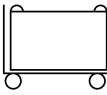
5 Ergänzende Darstellungsoptionen durch Zusatzzeichen

5.1 Spezifikation von Fahrzeugen

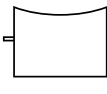
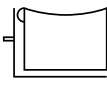
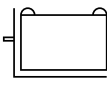
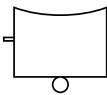
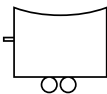
	Symbol	Bedeutung
5.1.1		Fahrzeug, ungeschützt
5.1.2		Fahrzeug, geschützt

5.1.1 Landgebundene Fahrzeuge

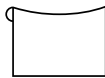
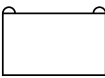
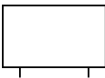

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.1.1.1		Kraftfahrzeug, straßenfähig, das zum Befahren von befestigten Wegen geeignet ist (Kategorie 1)
5.1.1.2		Kraftfahrzeug, geländefähig, das zum Befahren aller Wege und bedingt für Geländefahrten geeignet ist (Kategorie 2)
5.1.1.3		Kraftfahrzeug, geländegängig, das zum Befahren aller Wege und für Geländefahrten geeignet ist (Kategorie 3)
5.1.1.4		Amphibienfahrzeug

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.1.1.5		Kettenfahrzeug
5.1.1.6		Schienenfahrzeug
5.1.1.7		Kraftfahrzeug, aufgleisbar
5.1.1.8		Kraftfahrzeug, straßenfähig, Typ Wechsellader
5.1.1.9		Kraftfahrzeug, straßenfähig, Typ Wechselbehälter/Container




5.1.2 Anhänger

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.1.2.1		Anhänger, allgemein
5.1.2.2		Anhänger, Typ Abrollbehälter
5.1.2.3		Anhänger, Typ Wechselbehälter/Container
5.1.2.4		Anhänger, von PKW gezogen
5.1.2.5		Anhänger, von LKW gezogen







5.1.3 Transportbehälter

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.1.3.1		Abrollbehälter
5.1.3.2		Wechselbehälter/Container
5.1.3.3		Wechselbrücke
5.1.3.4		Behälter zieh-/schiebbar (z. B. Rollcontainer)

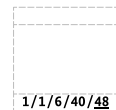
5.1.4 Luftgebundene Fahrzeuge

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.1.4.1		Einsatz von Luftfahrzeugen/Fliegen allgemein
5.1.4.2		Drehflügler/Hubschrauber, Grundkennzeichnung (Antriebsart)
5.1.4.3		Flächenflügler/Flugzeug, Grundkennzeichnung (Antriebsart)

5.2 Richtungen, Bewegungen

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.2.1		Richtung des Vortragens einer Maßnahme
5.2.2		Beginn einer Bewegung
5.2.3		Richtung, gerichtete Bewegung, Verbindung
5.2.4		Bewegung in zwei Richtungen (z. B. Sichten, Ordnen, Verteilen)
5.2.5		Ende einer Bewegung
5.2.6		Sammeln, Zusammenführen

5.3 Stärkeangaben



Die Mannschaftsstärke einer Taktischen Einheit oder eines Taktischen Verbandes wird durch bis zu fünf Zahlen angegeben, die durch Schrägstriche voneinander getrennt sind. Nicht vorhandene oder nicht besetzte Funktionen sollten jeweils durch eine Null angegeben werden. Die Gesamtstärke wird unterstrichen. Die Angabe der Mannschaftsstärke wird üblicherweise unterhalb eines Taktischen Zeichens dargestellt. Die Darstellung der Stärkeangaben kann in Abhängigkeit von der Lage auch auf die Angabe der Gesamtstärke reduziert werden.

Anzahl der Funktion **Führung:**

→ Führer von Verbänden

Anzahl der Funktion **Führung:**

→ Zugführer

Anzahl der Funktion **Unterführer:**

→ Gruppenführer

→ Staffelführer

→ Führer selbstständiger Trupps

Anzahl der Funktion **Einsatzkräfte**

ohne ausgeübte Führungsfunktion:

→ Helfer/Truppfunktion inkl.

Sonderfunktion (z. B. AGT)

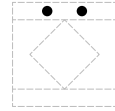
→ Ärzte





Gesamtstärke der Takt. Formation

	1. Zahl	2. Zahl	3. Zahl	4. Zahl	5. Zahl	Besondere Funktionen
Takt. Stärke:	1 /	1 /	6 /	40 /	<u>48</u>	(davon 2 × Ärzte) (davon 6 × AGT)
(Alternative Schreibweise)	1 /	1 /	6 /	40 //	48	(davon 2 × Ärzte) (davon 6 × AGT)

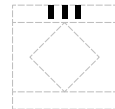
Für den jeweiligen Einsatzkontext vorhandene taktisch bedeutsame Sonderfunktionen/Zusatzqualifikationen (z. B. Atemschutzgeräteträger, Arztqualifikation, Notfallsanitäter, Befähigung zum Tragen von Chemikalienschutzanzügen, Taucher) können am Ende der Stärkeangabe ergänzend hervorgehoben werden, wenn sie keine ausgeübte Doppelfunktion innerhalb der Führungsstruktur innehaben.

5.4 Taktische Einheiten



	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.4.1		Trupp/selbstständiger Trupp
5.4.2		Staffel
5.4.3		Gruppe
5.4.4		Zug

5.5 Darstellung von Taktischen Verbänden



	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.5.1		Bereitschaft (Verband I)
5.5.2		Abteilung (Verband II)
5.5.3		Großverband (Verband III)

5.6 Taktische Zeitangaben

Um eine eindeutige und einheitliche Zeitangabe zu gewährleisten, wird eine etwas andere Schreibweise für die Datums- und Zeitangaben verwendet.

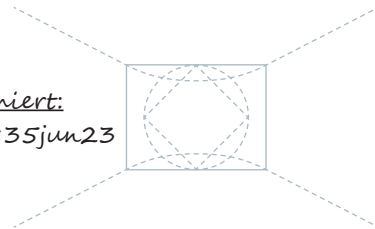
Tag	+	Uhrzeit	+	Monat	+	Jahreszahl
TT	+	hhmm	+	mmm	+	JJ

Beispiel: 040835jun23 = 04. Juni 2023, 08:35 Uhr

Zeitangaben werden nach einer bestimmten Systematik angegeben und bspw. links neben das Taktische Zeichen geschrieben. Die Abkürzungen der Monatsnamen werden kleingeschrieben und in Englisch.

Monat	Abkürzung
Januar	jan
Februar	feb
März	mar
April	apr
Mai	may
Juni	jun
Juli	jul
August	aug
September	sep
Oktober	oct
November	nov
Dezember	dec

alarmiert:
040835jun23



- Einstelligen Zahlen wird eine Null vorangestellt.
- Die Uhrzeit 2400 gibt den gleichen Zeitpunkt wie die Uhrzeit 0000 des Folgetages an. Um Verwechslungen jedoch auszuschließen, sind diese Angaben möglichst zu vermeiden und entweder 2359 oder 0001 zu verwenden.

Wenn in Zusammenhang mit der Einsatzdauer kein Monats- oder Jahreswechsel stattfindet, können im laufenden Einsatz optional auch nur der Tag und die Uhrzeit in einem sechsstelligen Format angegeben werden. Um Verwechslungen zu vermeiden, kann der Monat ergänzt werden.

TT + hhmm

Beispiel: 040835 = 04. Tag des Monats um 08:35 Uhr

Bei Auslandseinsätzen und bei Kontakten zu militärischen Einheiten und Einrichtungen kann zusätzlich die Angabe der geltenden Zeitzone A-Z oder der geltenden Zeit (z. B. MEZ, MESZ) analog der Formatierung im Date-Time-Group-Format der NATO sinnvoll sein.

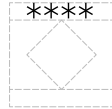
Abkürzung Zeitzone Zeitverschiebung

Z	Zulu	UTC+0
A	Alpha	UTC+1
B	Bravo	UTC+2

TT + hhmm + mmm + Z + JJ
Tag + Uhrzeit + Monat + Zeitzone + Jahreszahl

Beispiel: 040835Bjun23 = 04. Juni 2023, 08:35 Uhr

5.7 Darstellung von Verwaltungsstufen



	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.7.1	*	Gemeinde, kreisangehörige Stadt, Amt
5.7.2	* *	Kreis/Landkreis, kreisfreie Stadt
5.7.3	***	Bezirk/Regierungspräsidium
5.7.4	****	Bundesland/Freistaat
5.7.5	*****	Nationalstaat
5.7.6		Europäische Union

Anmerkung: Für die Zeichen werden Sternchen gewählt, um eine Verwechslung mit Größenordnungszeichen der Polizei oder Bundeswehr bzw. NATO zu vermeiden.

5.8 Zeichen zur Gefahren- und Schadendarstellung











Empfohlene Farbgebung:









Personen, Einheiten in **Schwarz**, Schäden und Gefahren in **Rot** oder **Blau**,
eigene Kräfte und Mittel in **Blau**

Rot: bevorzugt für Brände und Gefahren allgemein

Blau: bevorzugt für Wasserschäden und -gefahren

5.8.1 Allgemein

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.8.1.1		Einsatztaktik: Retten
5.8.1.2		Einsatztaktik: Angreifen
5.8.1.3		Einsatztaktik: Verteidigen
5.8.1.4		Einsatztaktik: Rückzug
5.8.1.5		überschwemmtes Gebiet
5.8.1.6		Gefahr durch Wassereinbruch
5.8.1.7	 	gefährliche Stoffe, wie z. B.:
5.8.1.8	 oder 	Gefahr durch Radioaktivität

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.8.1.9		Gefahr durch elektrische Energie
5.8.1.10		Gefahr durch Mineralöl
5.8.1.11		Gefahr durch Explosion
5.8.1.12		Gefahr durch explosionsfähige Kampfmittel oder Explosivstoffe
5.8.1.13	 oder 	Hinweis auf Vermutung oder unbestätigte Information/ Gefahr (immer dem Taktischen Zeichen vorangestellt)
5.8.1.14	 oder 	Hinweis auf akute Situation; aktuell größte Gefahr

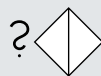
Beispiele für Kombinatorik



3 vermutlich verletzte
Personen







vermutlich 3 verletzte
Personen

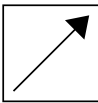
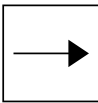
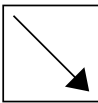


unklare Anzahl vermutlich
verletzter Personen




5.8.2 Aktivitäts- und Ausfallgrade

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.8.2.1		geringfügig erhöhte Aktivität; bis 25 % Ausfall; Einsatzwert bei 75 %
5.8.2.2		moderat erhöhte Aktivität; bis 50 % Ausfall; Einsatzwert bei 50 %
5.8.2.3		deutlich erhöhte Aktivität; bis 75 % Ausfall; Einsatzwert bei 25 %
5.8.2.4		stark erhöhte Aktivität; Totalausfall




5.8.3 Tendenzen

	Symbol	Bedeutung
5.8.3.1		Tendenz steigend/zunehmend/ausdehnend
5.8.3.2		Tendenz unverändert/gleichbleibend
5.8.3.3		Tendenz fallend/abnehmend/verkleinernd


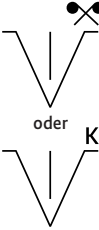

5.8.4 Zerstörungsgrade

	Symbol	Bedeutung
5.8.4.1		angeschlagen, beschädigt
5.8.4.2		teilzerstört, teilweise zusammengebrochen
5.8.4.3		total zerstört, zusammengebrochen






5.8.5 Darstellung von Bränden






	Symbol	Bedeutung
5.8.5.1		Entstehungsbrand
5.8.5.2		fortentwickelter Brand
5.8.5.3		Vollbrand

5.8.6 Veterinärwesen

	Symbol	Zur Kennzeichnung von
5.8.6.1		verletztes/erkranktes Tier
5.8.6.2		kontaminiertes Tier
5.8.6.3		totes Tier

5.8.7 Wettergefahren

	Symbol	Bedeutung
5.8.7.1		sonnig
5.8.7.2		wolkig
5.8.7.3		Bedeckungsgrad des Himmels in 1/8-Abstufungen, hier: 4/8 bewölkt
5.8.7.4		nebelig (ggf. in Kombination mit 5.8.7.2)*
5.8.7.5		regnerisch (in Kombination mit 5.8.7.2)*

Symbol	Bedeutung
5.8.7.6 	hagelnd (in Kombination mit 5.8.7.2) ¹
5.8.7.7 	gewittrig (in Kombination mit 5.8.7.2) ¹
5.8.7.8 	schneidend (in Kombination mit 5.8.7.2) ¹
5.8.7.9 	Temperatur (frostig/kalt/heiß/extrem) ¹
5.8.7.10 	windig (ggf. ergänzt um Angabe der Stärke in der Anzahl der Striche oder textuell in Beaufort oder km/h)

1 Durch die Anzahl der Wiederholungen der Symbole 5.8.7.6 bis 5.8.7.9 kann bei Bedarf die Ausprägung (schwach/mittel/stark/extrem) ausgedrückt werden.

*** Beispiele für Kombinatorik**



schwach
schneidend



mittelstark
schneidend

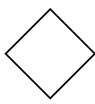
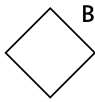
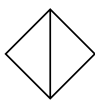

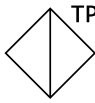
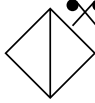
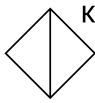
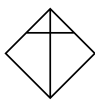
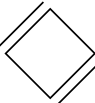












stark
schneidend



extrem
schneidend

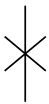



5.8.8 Zustand von Personen

	Symbol	Bedeutung
5.8.8.1		unverletzt, exponiert ²
5.8.8.2	 B	betroffen ²
5.8.8.3		verletzt
5.8.8.4	 II	verletzt, mit Angabe der Sichtungskategorie * (SK I–IV)
5.8.8.5	 TP	verletzt, mit Transportpriorität ²
5.8.8.6	 oder  K	kontaminiert ²
5.8.8.7		tot
5.8.8.8		vermisst
5.8.8.9	 	in Wassergefahr
5.8.8.10		in Zwangslage (verschüttet/eingeklemmt/eingeschlossen)

	Symbol	Bedeutung
5.8.8.11		gerettet/befreit
5.8.8.12		zu transportieren, Transport noch ausstehend
5.8.8.13		Transport einer Person, aktuell
5.8.8.14		transportiert, Ziel der Bewegung erreicht
5.8.8.15		besonders betreuungsbedürftig/unbegleitet/aufsichtspflichtig
5.8.8.16		pflegebedürftig
5.8.8.17		mobilitätseingeschränkt

2 Zusatzkennzeichnung gemäß Sichtungs-Konsensus-Konferenz 2019, falls für die Lagedarstellung relevant.

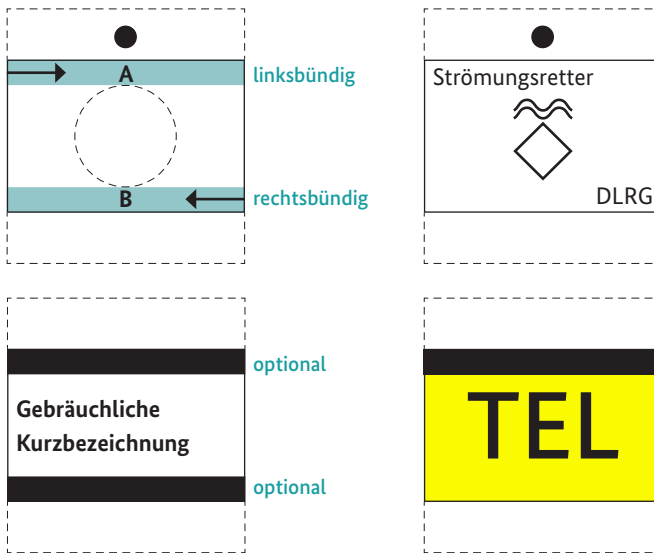
5.8.9 Zustand von Zu- und Abwegen

	Symbol	Bedeutung
5.8.9.1		gesperrt (i. S. v. für Einsatzkräfte befahrbar)
5.8.9.2		Einbahnstraßenregelung
5.8.9.3		schwierig befahrbar/teilblockiert
5.8.9.4		nicht befahrbar/blockiert

6 Möglichkeiten zur erweiterten Darstellung innerhalb und außerhalb von Taktischen Zeichen

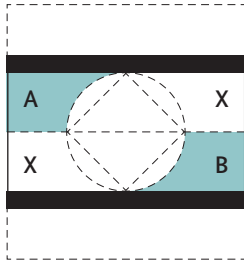
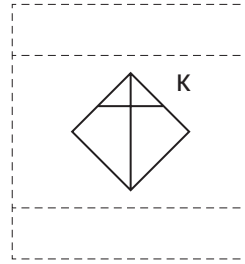
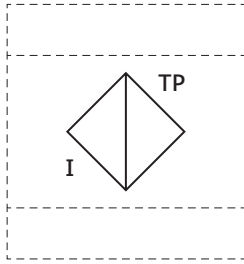
6.1 Eintragung ergänzender Angaben

Idealerweise können Taktische Zeichen durch vertikal übereinander kombinierte Fähigkeitszeichen aussagekräftig ausgedrückt werden. Die Hauptfähigkeit sollte dabei als Basis des zusammengesetzten Zeichens aufgeführt werden. Zeichen und Zusatzangaben sollten im Sinne einer schnellen Erkennbarkeit möglichst ausfüllend dargestellt werden.

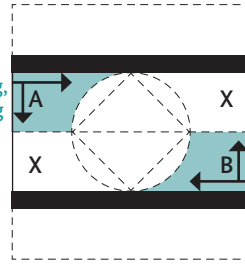


Als Ergänzung können textuelle Präzisierungen angefügt werden. Diese sollten all-gemeingebräuchlich formuliert sein und nicht die Symbolik überdecken.

Falls erforderlich können solche Ergänzungen auch mehrzeilig vorgenommen wer-den. Eine Auswahl der gebräuchlichsten Abkürzungen kann dem Anhang dieser Empfehlungen entnommen werden. Die Felder X können lageabhängig für weitere Kennzeichnungen verwendet werden.

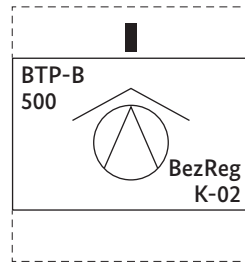
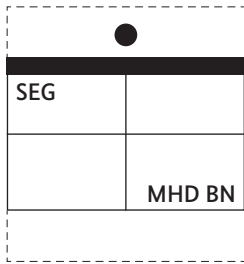


linksbündig,
mehrzeilig



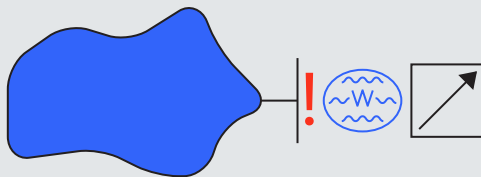
optional

rechtsbündig,
mehrzeilig
optional

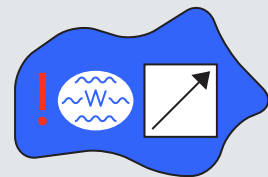


Gefahrenbereiche und einsatztaktisch relevante Flächen können entweder mit Zusatzzeichen im oder neben dem Grundzeichen zusätzlich präzisiert werden:

Akute Gefahr durch Überschwemmung; steigender Wasserstand



Variante A



Variante B

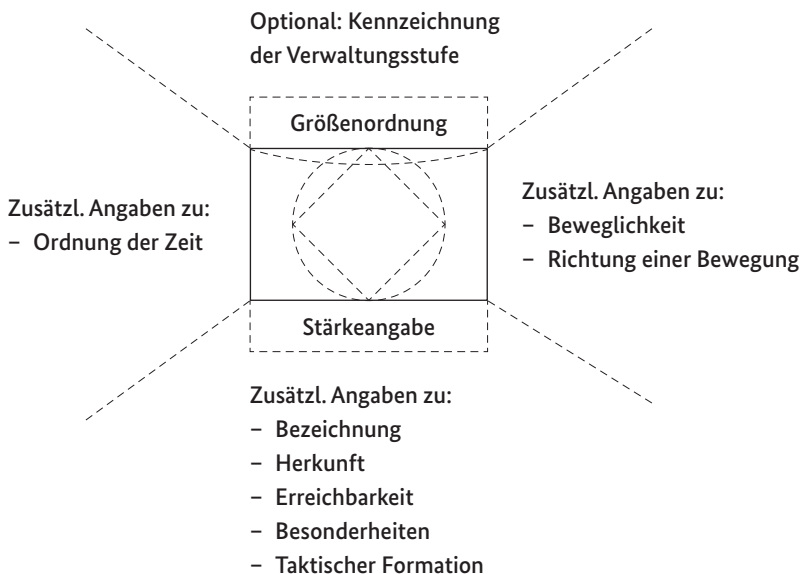
6.2 Identifizierung Taktischer Formationen

Zum Identifizieren Taktischer Einheiten bieten sich folgende Systeme an: Die Bezeichnung der Formation wird in arabischen Ziffern angegeben und rechts neben das Taktische Zeichen gesetzt. Die Reihenfolge der Ziffern beginnt mit der höchsten Gliederungsebene.

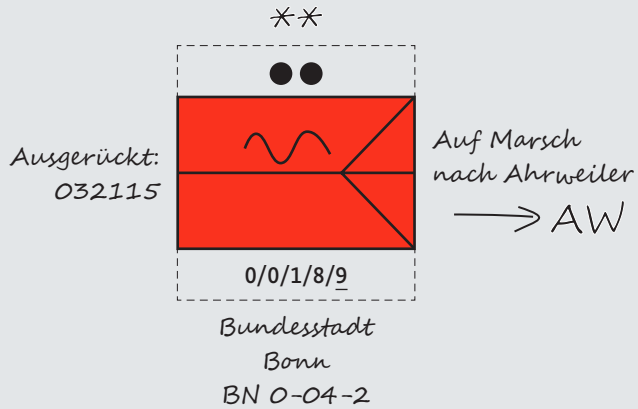
Dabei bedeuten:

Erste Ziffer	→	Taktischer Verband
Zweite Ziffer	→	Zug
Dritte Ziffer	→	Gruppe/Staffel/selbstständiger Trupp
Vierte Ziffer	→	Trupp (als Bestandteil einer Gruppe oder Staffel)

Für fehlende Gliederungsebenen wird eine Null gesetzt. Die Ziffern werden mit einem waagerechten Strich verbunden. Zur näheren Kennzeichnung des Herkunftsortes wird das Kfz-Kennzeichen vorangestellt. Bei Bedarf kann ebenso die Abkürzung der Taktische Formation mitangeführt werden (MTF, ATF).



Anwendungsbeispiel: Löschgruppe mit einer Stärke von einem Gruppenführer, acht Einsatzkräften, insgesamt neun Helfern der kreisfreien Bundesstadt Bonn, vierter Zug, zweite Gruppe, seit dem 3. des Monats 21:15 Uhr auf dem Weg nach Ahrweiler





7 Anhänge

In den folgenden Anhängen werden einige Beispiele für die gängigsten Taktischen Zeichen in der Gefahrenabwehr und einige Anwendungsbeispiele gegeben. Diese Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Die aufgeführten Beispiele sind keine eigenständigen Zeichen, sondern ergeben sich aus der ausgeführten Systematik. In der Praxis können die verwendeten Zeichen in unterschiedlichen Varianten gezeichnet werden.

A Allgemeines zur Lagedarstellung

Zur Darstellung der Lage und zur zielgerichteten Auswertung von Informationen aus der Lagefeststellung dienen in visueller Form Lagekarten, -skizzen oder grafische Befehle. Sie bilden eine wichtige Grundlage für den effizienten Ablauf der Lagebeurteilung einschließlich taktischer Problemerkennung, Entschlussfassung und Befehlsgebung. Mündliche Formen der Lagedarstellung sind bspw. der Lagevortrag zur Unterrichtung (LvU) oder (Stabs-)Besprechungen. Der Erfahrungsschatz von optisch erfasster bildhafter Sprache wird nach Davies et al. um zehnfach höher eingeschätzt als akustisch aufgenommene verbale Kommunikation.

Lagedarstellung ist das verkleinerte Abbild der örtlichen Verhältnisse mit der Darstellung aller wesentlichen Maßnahmen zur Abwehr und Beseitigung der vorhandenen Gefahren und Schäden. In einer Lagekarte oder -skizze sind die ausgewerteten Ergebnisse der Lagefeststellung laufend aktualisiert einzutragen und optisch aufzubereiten. Dabei sind Taktische Zeichen und grafische Symbole zu verwenden. Insbesondere sind darzustellen:

- die örtlichen Verhältnisse
- das Schadengebiet und/oder der Gefahrenbereich, ggf. dessen Nachbarschaft
- die Schäden und Gefahren
- die Einsatzkräfte und Einsatzmittel
- Einsatzabschnitte und Einsatzschwerpunkte
- Bereitstellungsräume und Sammelstellen
- eingeleitete (und geplante) Maßnahmen zur Schaden- oder Gefahrenabwehr

gemäß (Fw)DV 100

Eine Lagedarstellung soll immer nur das enthalten, was zur unmissverständlichen Aussage in der jeweiligen Führungsstufe notwendig ist, d. h., sie muss führungsrelevant sein. Die Darstellung selbst umfasst zeitliche, räumliche und thematische Aspekte und beinhaltet aussagekräftige, zeitgerechte, schwerpunktbildende und möglichst lücken- wie widerspruchslöse Informationen. Überdies kann sie einen Mehrwert schaffen, indem sie eine vorausschauende Auswertung und eine Lageprognose ermöglicht. Gleich ob eine elektronische Lagedarstellung genutzt wird oder verschiedene Methoden der Visualisierung angewandt werden, bedeutend sind für ein führungstaugliches Lagebild die fünf Faktoren: Einfachheit, Struktur, Prägnanz, Veranschaulichung und Stimulanz.

Topografische Karten

Werden für die Lagedarstellung keine elektronischen Softwarelösungen eingesetzt, wird in der Regel die vierfarbige, topografische Karte im Maßstab 1:50.000 mit UTM-Koordinaten (TK50) für die einsatztaktische Visualisierung verwendet. Auf Ebene der Führungsstufe D: „Führen mit einer Führungsgruppe bzw. mit einem Führungsstab“ wird eine klassische dreigeteilte Lagedarstellung mit einer topografischen Karte eingesetzt. Für besonders großflächige Schadengebiete und Gefahrenbereiche sowie auch um die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und Dienststellen zu gewährleisten, sind diese Karten idealerweise in aktueller Auflage vorzuhalten. Diese von den Landesvermessungsverwaltungen herausgegebenen allgemeingeografischen Karten erfüllen die Anforderungen an eine genaue und vollständige Erfassung von Ortschaften, Verkehrsnetzen, Geländeformen (durch die Angabe von Höhenlinien), Vegetationsarten, Gewässern und anderen für die Orientierung wichtigen Eigenarten. Zur besseren Orientierung und zum Eindenken in die Lage kann die Karte vor Beginn der taktischen Eintragungen durch farbliches Hervorheben der Eigenschaften vorbereitet werden. Im Gegensatz zu topografischen Karten stellen „thematische Karten“ bestimmte Erscheinungen und Sachverhalte dar, die besonders hervorgehoben werden, bspw. Hydrantenpläne, Pläne von Infrastruktur-/Versorgungsnetzen etc.

Lageskizzen

Für kleinere Schadengebiete oder für Einzelobjekte sind Karten in kleinerem Maßstab, Einsatzpläne bzw. Grundrisskarten etc. zu verwenden oder als möglichst maßstabgetreue Skizze der örtlichen Gegebenheiten anzufertigen. An einer Einsatzstelle auf Ebene der Führungsstufe B, vor allem aber bei überörtlichen Einsätzen auf Führungsstufe C „Verbandsführer“, werden neben topografischen Karten vor allem

Lageskizzen an einer Einsatzstelle als ein hilfreiches Führungsmittel genutzt. Insbesondere sollen die gekennzeichneten Gefahren und Schäden, die Raumordnung und die eingesetzten Kräfte als lagerelevante Informationen dargestellt werden. Somit unterstützt die Lageskizze bei der Lagebeurteilung und dient auch der besseren Einweisung von Einsatzkräften.

Skizzen dienen im Allgemeinen dazu, Befehle, Meldungen, Aufzeichnungen oder Karten zu ergänzen, zu erläutern oder zu ersetzen. Sie sollen das Wesentliche einfach, übersichtlich und deutlich darstellen. Eine Lageskizze wird immer mit einem Zeichen für die Himmelsrichtung (Nordpfeil), einem Maßstab (bzw. bei nicht maßstabgetreuen Skizzen mit Entfernungsangaben), Datum und Uhrzeit der Fertigstellung mit Namen, Funktion sowie dem eigenen Standort gekennzeichnet.

Generell unterschieden werden a) Ansichtsskizzen als sog. „gezeichnete Fotografie“ eines Geländes und b) Grundrisskizzen. Anwendungsbeispiele sind das Festlegen von Entfernungen und/oder die Einprägung des Geländes (sog. „Geländetaufe“). Grundrisskizzen, die als Gelände- oder Wegeskizzen ein vereinfachtes Kartenbild eines Geländeabschnitts darstellen, können mit unterschiedlichen Funktionen genutzt werden, bspw. können mit ihnen

- mehrere Beobachtungen als Lagemeldung und/oder Erkundungsergebnisse an die übergeordnete Führung festgehalten werden.
- für genaue Zielabsprachen Wegeskizzen bei Märschen oder als grafische Befehle erstellt werden.

Einige Landesfeuerwehrschulen stellen Taktische Arbeitsblätter für die Erstellung von Lageskizzen bereit oder es wird auf klassische Meldeblöcke mit Skizzenblättern zurückgegriffen. Zum Zeichnen einer Grundrisskizze bietet sich folgende mehrschrittige Vorgehensweise an:

1. Verkehrsnetze (Straße, Eisenbahnlinie)
2. Gewässer (Flüsse, Seen, Kanäle)
3. Umriss von Ortschaften/Siedlungen
4. Geländeformen (Höhen/Täler)
5. Bodenbedeckungen/Vegetation
6. Topografische Einzelgegenstände
7. Gefahren-/Schadenslage mit Taktischen Zeichen in roter Farbe
8. Eingesetzte Kräfte/Einheiten mit Takt. Zeichen in blauer und schwarzer Farbe
9. Waagerechte Beschriftungen der Skizze außer bei Straßen, Flüssen, Bächen
10. Ausschraffierungen von Flächen

Wegeskizzen, die einen Marschweg vereinfacht darstellen, sollen enthalten:

1. Nordpfeil
2. Ortschaften
3. Abzweigungen
4. Wälder
5. Brücken
6. Gewässer

Für das Zeichnen und Kartieren von Lageskizzen, genannt Rissführung, gilt der Grundsatz, mit einem sauberen und scharfen Strich immer von außen nach innen zu arbeiten. Dabei sollen in der Zeichnung die Proportionen grundsätzlich erhalten bleiben, wobei Unwichtiges kleiner dargestellt oder auch Einzelheiten weggelassen werden können. Wesentliches bzw. wichtige Merkmale werden dagegen größer dargestellt. Es ist eine eindeutige Darstellung von erklärenden Zeichen zu wählen. Ortsnamen werden in Großbuchstaben geschrieben.

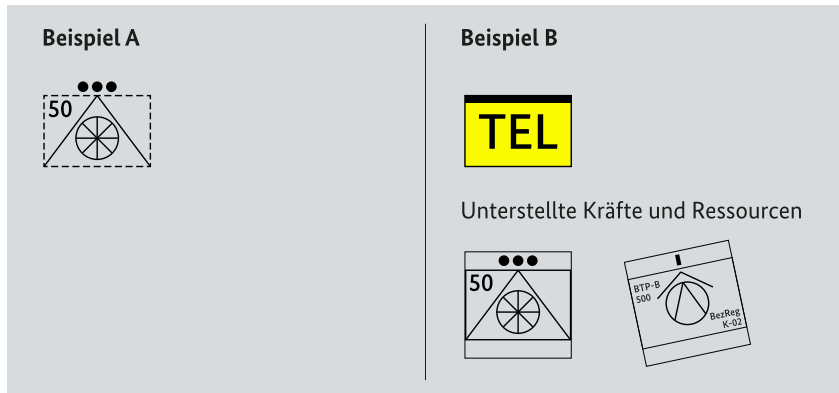
Hinweise zum Arbeiten mit Lagekarten und -skizzen

Zur besseren Übersichtlichkeit kann als Handlungsoption das Verfahren der Overlayorganisation genutzt werden. Nach der Vorbereitung der Lagekarte bzw. dem Erstellen einer Grundriss-skizze werden alle weiteren lagerelevanten Informationen wie bspw. die Gefahren-/Schadenslage oder die eigene Lage auf gesonderten Folien/Transparenten gezeichnet, um die Lagedarstellung schneller aktualisieren zu können. Es kann auch sinnvoll sein, bspw. die verschiedenen Fachdienste oder aufgabenbezogenen Tätigkeiten auf gesonderten Folien als einzelne sog. „Lagefelder“ darzustellen. Für die Overlayorganisation werden auf der Karte sowie auf jeder / jedem verwendeten Folie / Transparent diagonal auseinanderliegend zwei Koordinaten-/Anlegekreuze eingezeichnet, die möglichst auf vorhandenen Gitterlinien eingetragen werden.

Die Lagedarstellung ist **stets** auf aktuellem Stand zu halten und muss daher auf allen verwendeten Folien jeweils mit dem Datum und der Uhrzeit bei jeder Fertigstellung aktualisiert werden.

Weitere wichtige Einzelheiten können auf dem Kartenrand, auf Memokarten oder auf Haftnotizen etc. vermerkt werden. Diese sind neben Auftrag, Schwerpunkt, Kräfteeinteilung und Zeiten/Auflagen bspw. der Ist-Bestand an Personal und Material, Ausfälle bei eigenen Kräften, astronomische und Wetterdaten etc. Wichtige Angaben über den Schaden und die eigenen Kräfte werden im Text durch Unterstreichen oder farbliches Kennzeichnen hervorgehoben. Darüber hinaus können weitere Einsatzübersichten über Personal und Material sowie über Gefahren und Schäden geführt

werden (siehe auch Lagedarstellungssysteme). Grenzen und Führungslinien, die sich voraussichtlich nicht ändern, können direkt in die Lagekarte oder -skizze mit schwarzer Farbe oder weichem Bleistift eingetragen werden. Die Grenzen werden beschriftet, die Eintragung der Führungslinien wird zugunsten der Übersichtlichkeit nur angedeutet. Um die verschiedenen Führungsebenen bei der Lagedarstellung stärker hervorzuheben, können Zeichen für Einheiten/Einrichtungen in unterschiedlicher Größe dargestellt werden. Die Zeichen für Einheiten und Befehlsstellen sind auf Lagekarten bei vorhandenen Gitterlinien grundsätzlich parallel einzutragen.



Zur Veranschaulichung der Einsatzplanung können Grenzen von Einsatzräumen, Gefahren und deren voraussichtliche Entwicklungen oder Maßnahmen, die geplant, aber noch nicht eingeleitet wurden, auch gestrichelt (Beispiel A) dargestellt werden. Dies gilt ebenfalls für den geplanten Einsatz von Einheiten oder die Einrichtung von einsatzrelevanten Punkten. Zudem hat es sich bei der Verwendung von Magnetzeichen bewährt, diese im Planungszustand schräg links (Beispiel B) zu stellen.

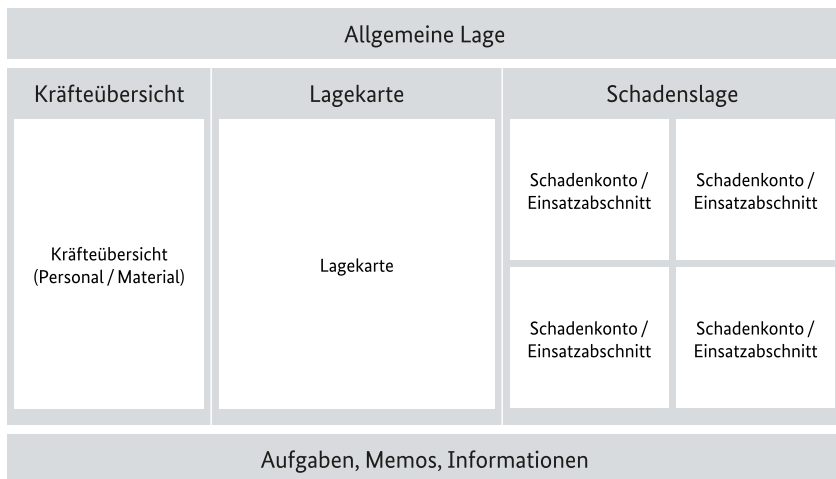
Lagedarstellung/Taktische Lage- und Arbeitswand

In Führungsgruppen wie Technischen Einsatzleitungen und vor allem in Führungsstäben mit ortsfesten Befehlsstellen kommen sog. „Taktische Lagewände“ zum Einsatz, um die Informationen des Lagebildes optisch aufzubereiten.

Die Lagedarstellung ist für alle (Stabs-)Mitglieder in einer Einsatz- oder Abschnittsleitung die sichtbare Darstellung der führungsrelevanten Informationen zur Lage in grafischer und schriftlicher Form. Durch die stetig fortgeschriebenen und verdichteten Informationen dient sie als wichtige Entscheidungshilfe für die Einsatzbewältigung der Führung.

Prinzipiell gilt, dass Zweck, Inhalt, Struktur, Detaillierungsgrad und Formales sich nach der Lage und/oder dem Ereignis richten. Dabei orientiert sich die Lagedarstellung nach den prozessorientierten wie auch fachspezifischen Vorgaben der Führungsverantwortlichen sowie nach den Bedürfnissen einer Fachlage bzw. der Benutzer, bspw. des Sachgebietes 4 – Versorgung.

Der **klassische Aufbau einer Lagedarstellung** kann idealerweise dreigeteilt dargestellt werden: *Mittig* findet sich die Lagekarte. *Rechts* von der Lagekarte werden Einsatzübersichten über Schäden/Gefahren an verschiedenen Einsatzstellen und die dort eingesetzten Kräfte dargestellt. *Links* werden Einsatzübersichten von Personal/ Material aufgelistet.









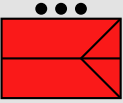
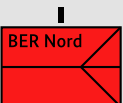
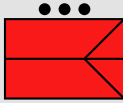
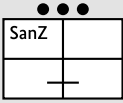
In der *Mitte* befindet sich zur Übersicht die **Lagekarte**, zumeist als topografische Karte (TK) im Maßstab 1:50.000. Für Einzelobjekte können gesonderte Objekt- und Einzelpläne als maßstabgetreue Lageskizzen oder Grundrisspläne zusätzlich verwendet werden (s. o.). Der Kartenmaßstab muss im Allgemeinen dem Verwendungszweck angepasst sein.

In der Lagekarte werden mittels nummerierter Markierungen, bspw. Magnettäfelchen, die einzelnen Schadensorte, Gefahrenbereiche mit Schäden/Gefahren gekennzeichnet. Die Lagekarte enthält überdies Informationen zu Einsatzschwerpunkten, zur Raumordnung und zu Zuständigkeitsgrenzen mit Führungslinien, wie bspw. Einsatzabschnitte sowie Örtlichkeiten von Bereitstellungs- und Sammelräumen etc. Die einzeln markierten Punkte werden aus der Karte praktisch auf die rechte Seite der Lagedarstellung (hier: Schäden) herausgezogen und somit einzelne Einsatzstellen bzw. -abschnitte mithilfe von Schadenkonten zusammengefasst.

Rechts von der Lagekarte wird die **Schadenslage** dargestellt. Sie soll eine Übersicht über die Einteilung der Einsatzstelle in Einsatzabschnitte und eine Darstellung der Einsatzschwerpunkte bieten, wie auch über Angaben über die Anzahl, Art und Umfang der Gefahren und Schäden. Weiter sollen aus der Darstellung selbst konkrete Aussagen und Charakterisierungen zu Eigenheiten, Gefährdungen, Auswirkungen sowie prozentualen Aktivitäts-/Ausfallgraden einzelner Räume bzw. Einsatzabschnitte ablesbar sein.

Hierzu werden typischerweise Schadenkonten genutzt, um in einer tabellarischen Übersicht auf der einen Seite genauere Angaben über Art und Umfang von Gefahren und Schäden sowie andererseits die eingesetzten und ggf. erforderlichen Einheiten bzw. Kräfte und Mittel darzustellen. Ein einzelnes Schadenkonto kann mit einem jeweiligen Einsatzschwerpunkt in kurzer Textform ergänzt werden. Ein Schwerpunkt gibt die zu wählende Taktik vor, aus der sich die einzusetzenden Kräfte ergeben.

Weitere Übersichten für die Darstellung der Schadenslage können sein: Patientenübersichten über Anzahl und Schwere der Erkrankungen/Verletzungen, ggf. Transporte; Versorgungslage und Logistikpläne, Warnlage sowie auch Kommunikationsstruktur (Führungslage, Fernmeldelage etc.).

 EA Schadenstelle EAL: Winkler DMO: XYZ Stärke: 2/7/25/116/150		 BR X-Straße EAL: Hentsch DMO: XZY	
<i>Schäden/Gefahren</i>		<i>eingesetzte Kräfte</i>	
    <p>Explosion nach Chlorgasunfall, Werkshalle in Vollbrand, teileingestürzt</p>		 <p>FF Overath</p>  <p>BER Nord Feuerwehrbereitschaft Nord</p>	
<i>Kräfte</i>			
		 	

Links von der Lagekarte werden als **Kräfteübersicht** die angeforderten, alarmierten bzw. auf dem Marsch befindlichen oder eingetroffenen sowie nachrückenden Einsatzkräfte sowie ggf. Material mit Stärkemeldung und Status der Einheiten dargestellt.

Einheit/Stärke	angefordert	auf dem Marsch	Kräfte im Bereitstellungsraum	Einsatzstelle
FF Overath	bei: Leitstelle	seit: 061905jun	seit:	seit: 061912jun
1/5/16/22	um: 061903jun			
2. SanZ GL	bei: Leitstelle	seit: 061905jun	seit: 061947jun	seit:
2/7/24/33	um: 061903jun			
PT-Z 10 LEV	bei: Leitstelle	seit: 061920jun	seit:	seit: 061938jun
1/3/18/22	um: 061903jun			
2. Bs-Ber Nord	bei: Leitstelle	seit: 061914jun	seit:	seit: 061947jun
2/6/20/100/128	um: 061921jun			
ATF FW K	bei: TEL GL	seit: 061950jun	seit:	seit: 062037jun
1/6/18/25	um: 061940jun			
Bt-P-500	bei: TEL GL	seit: 061959jun	seit: 062043jun	seit:
1/4/17/50/72	um: 061953jun			
56. MTF	bei: GMLZ	seit: 062253jun	seit:	seit:
2/21/31/84/138	um: 062120jun			

Alternativ zur vorgenannten Lagedarstellung mittels tabellarischer Kräfteübersicht, besteht auch die Möglichkeit, diese über Taktische Zeichen abzubilden. Hierzu werden nicht die Zeiten des Eintritts eines Ereignisses (Alarmierung, Beginn des Marsches, Eintreffen) dokumentiert, sondern die Taktischen Zeichen werden unter Angabe der Datum-Zeit-Gruppe in entsprechende Spalten verschoben. Bei der Nutzung dieser Variante ist eine Dokumentation der individuellen Zeiten durch das Sachgebiet 1 – Personal/Innerer Dienst unerlässlich.

Oberhalb der Lagekarte werden die Informationen zur **Allgemeinen Lage** aufgeführt. Diese sind neben Wetterdaten mit Windrichtung, Datums- und Zeitangaben wie bspw. dem Stand der Erstellung der Lagedarstellung vor allem allgemeine Informationen zum Einsatz. Dies können bspw. die Absicht / der Auftrag des Einsatzleiters, Prioritäten bzw. Schwerpunktsetzung oder bspw. Phasen eines lang andauernden Einsatzes und – wenn sinnvoll – auch der Zeitpunkt des Ereignisses oder ggf. die Ausrufung des Katastrophenfalls sein. Aufgeführt wird regelmäßig auch die Uhrzeit der nächsten Lagebesprechung.

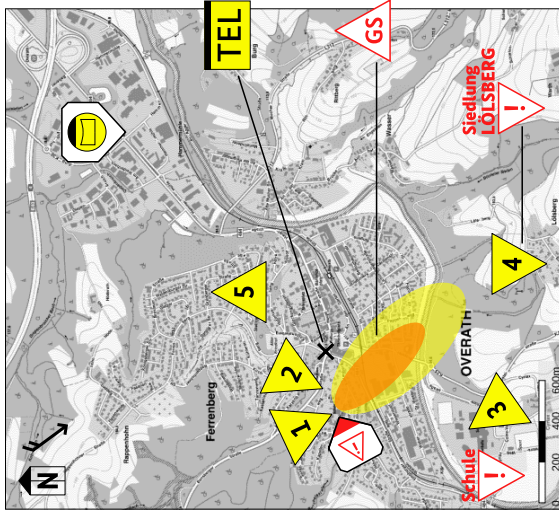
Allgemeine Lage

Eigene Kräfte / Kräfteübersicht

angefordert		
alarmiert / auf Marsch		061959jw auf Marsch
Kräfte im Bereitstellungsraum		061947jw
		061947jw

Grundschutz		
Kräfte in Ruhe		bis 062300jw

Lagekarte



Schadenlage

1	EA Schadenstelle EAL: Winkler DMO: XYZ Stärke: 2/8/31/134/125			
2	EA Rettung EAL: Schneider DMO: XYZ Stärke: 1/2/18/22			
5	EA Betreuung EAL: Wengler DMO: XYZ Stärke: 1/4/17/50/22			

Ex

GS

Schule

Siedlung LÖLSBERG

TEL

Führungs- und Kommunikations-skizze

14

5

Aufgaben/Memos/Informationen weitere: Funk- und Führungsskizze, Befehle, Kommunikationsverzeichnis etc.

Weitere Möglichkeiten der Visualisierung einer Lagedarstellung sind **Aufgabenlisten**, wobei die einzelnen Aufgaben prioritär bspw. nach der modifizierten Eisenhowermatrix und weiter gehend nach anderen Kriterien wie bspw. Sachgebieten, Einsatzstellen usw. sortiert werden können. Das Führen eines **Zeitstrahls** dient bei der Einsatzbewältigung dazu, den zeitlichen Einsatzverlauf und wesentliche vergangene oder zukünftige Ereignisse darzustellen. Hierbei werden vertikal und horizontal angelegte Zeitleisten unterschieden. Besonders die horizontale Zeitleiste erlaubt ein vor- und rückwärtsgerichtetes Planen mit dem Abstimmen einzelner Führungs- und Einsatzmaßnahmen. Darüber hinaus lässt diese Darstellung auch eine Best- oder Worst-Case-Szenarienbetrachtung mittels eines Szenariotrichters zur Vorhersage und Prognose zu.

Ergänzende Hinweise zur Lagedarstellung

Eine Lagedarstellung ist deckungsgleich mit den Aussagen aus dem Lagebericht und zeigt Fakten zu einem bestimmten Zeitpunkt. Gemäß DV100 erfüllt auch die beste Lagedarstellung allein nicht die Anforderungen an eine **Dokumentation** zum Nachweis über die Tätigkeit des verantwortlichen Handelns. Aus diesem Grund sollte die Lagedarstellung regelmäßig mit Zeitstempel fotografiert und zum Einsatztagebuch genommen werden. Im Einsatztagebuch müssen Ergebnisse der Lagefeststellung und Befehle, besondere Vorkommnisse sowie ggf. auch die Planung mit Beurteilung und Entschlüssen chronologisch festgehalten werden.

Einige Bundesländer haben im Hinblick auf eine möglichst einheitliche Lagedarstellung **ganzheitliche Lagedarstellungssysteme** entwickelt, die meist als druckbare Vorlagen über die Landesfeuerwehrschulen bezogen werden können. Allerdings sollten diese Vorlagen immer auf die vor Ort herrschenden individuellen Bedarfe geprüft und angepasst werden.

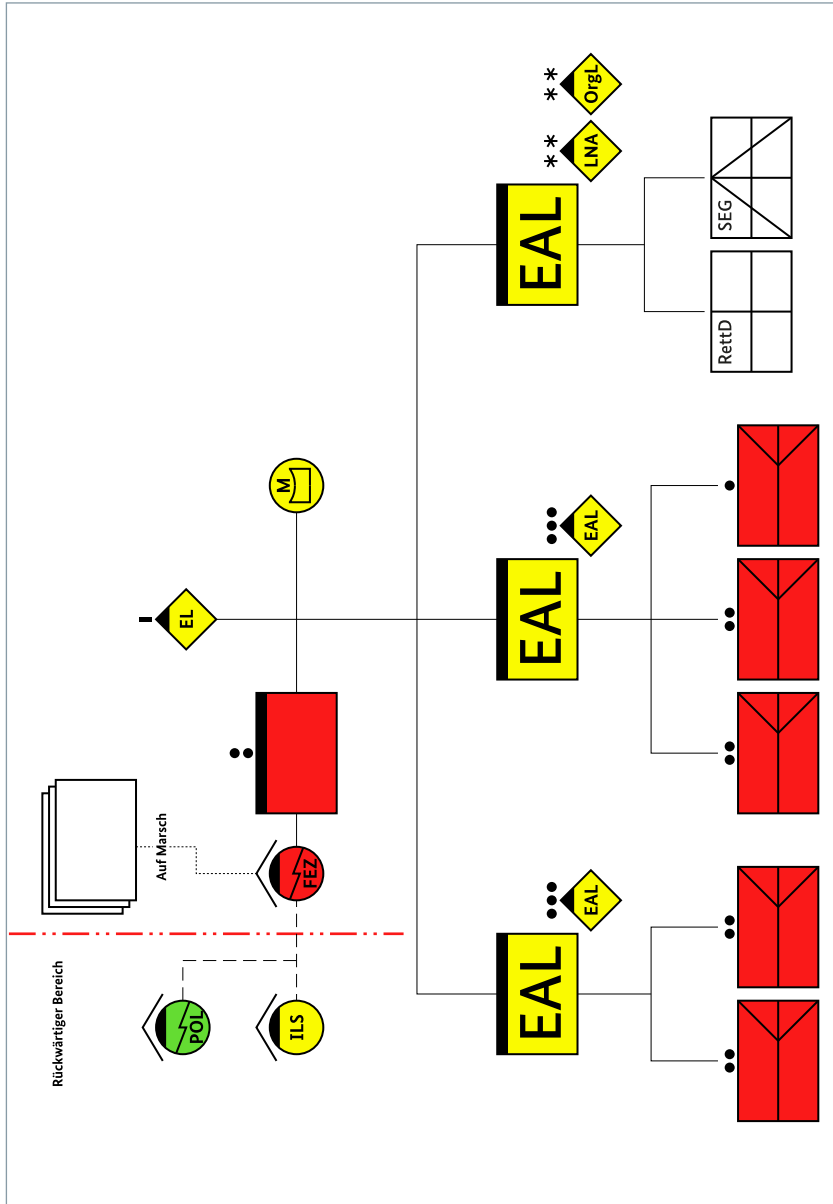
In der Regel wird für die Lagedarstellung in einem Führungsstab die Funktion eines **Lagekartenführers** im Sachgebiet 2 – Lage vorgesehen. Dabei können nach Absprache auch die Sachgebiete S1 – Personal, S3 – Einsatz, S4 – Versorgung etc. die Lagedarstellung mit ihren Informationen selbstständig ergänzen, sodass bspw. S1 die Kräfteübersichten stetig aktualisiert.

Es ist ein Allgemeinplatz, dass grade bei länger andauernden Einsatzlagen die Lagedarstellung zwischenzeitlich neu erstellt und aufgebaut werden muss, damit nicht nur alle Entwicklungen im Einsatzverlauf berücksichtigt werden, sondern auch, damit die Lagedarstellung immer die wesentlichen führungsrelevanten Informationen enthält und somit weiterhin als wichtige Entscheidungshilfe dient.

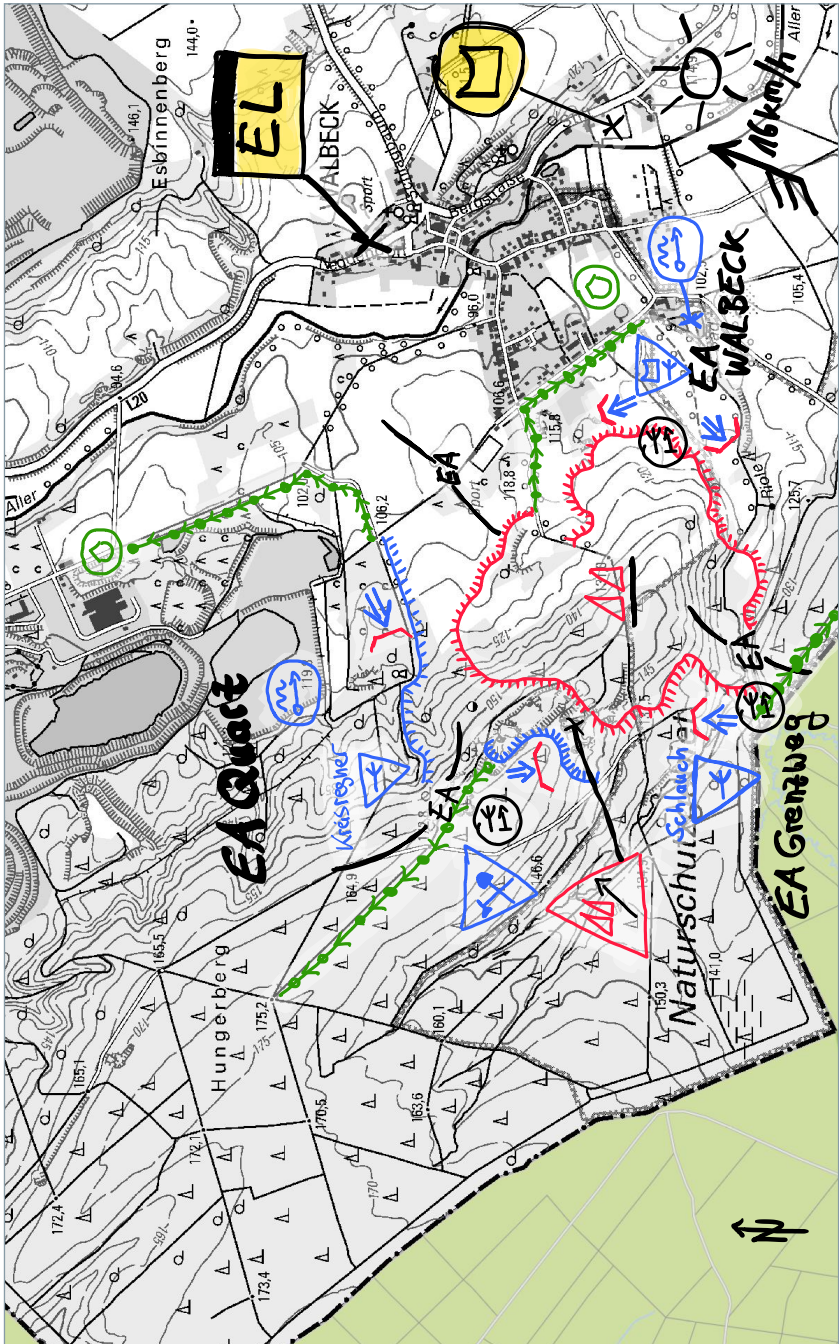
Durch das veränderte Kommunikations- und Medienverhalten in der Gesellschaft werden bei Ereignissen Informationen und Meinungen über neue Technologien, insbesondere soziale Medien, intensiver und persönlicher ausgetauscht. Hier liegt der Fokus zukünftig vermehrt auf der Auswertung von Informationen in einer (digitalen) Informationsflut; wobei dies nicht heißt, dass die gezielte Nachrichten- und Informationsbeschaffung und ihre präzise visuelle Darstellung zur Entscheidungsfindung hinfällig werden.

B Visualisierungsbeispiele

B.1 Darstellungsbeispiel einer Führungsorganisation



B.2 Darstellung einer Vegetationsbrandlage



B.3 Visualisierungsbeispiel einer Großschadenslage

Allgemeine Lage:

25. September 2023, 19.15 Uhr, 18° C Grad, leichte Bewölkung, trocken, Wind aus Nordnordwest, 2–3 Beaufort.

Am 25. September, 18.47 Uhr kam es in der Firma Sintermetalle Newtex, ERLLENWEG 1 zu einem Unglücksfall. Durch einen technischen Defekt im Bereich der Produktionstanks kam es zu einer unbeabsichtigten Freisetzung von chemischen Stoffen und infolgedessen zu einem Explosionsereignis.

Schadenslage:

Durch die Explosion wurden sowohl die Lager- als auch die Produktionshalle teilzerstört und stehen in Vollbrand. Das Verwaltungsgebäude ist teilweise eingestürzt, auch hier kommt es zur Brandentwicklung. Bislang konnten 28 verletzte Werksangehörige gerettet werden. Unter den Trümmern können sich vermutlich weitere Personen befinden. Eine genaue Personenanzahl ist wegen des Schichtwechsels bislang nicht bekannt.

Die WALDSTR. ist ab Höhe Hausnummer 30 in Fahrtrichtung Stadtmitte durch Trümmerteile teilweise blockiert. Die im direkten Trümmerkegel liegenden Häuser FICHTENWEG Nr. 144, 146 und 148 sind durch Trümmerteile beschädigt. Im Haus FICHTENWEG Nr. 144 ist infolge der Explosion ein weiteres Feuer im Dachstuhl entstanden. Auch die Häuser im ERLLENWEG Nr. 2 und in der WALDSTR. Nr. 26–28 sind durch Trümmerteile beschädigt. In der WALDSTR. Nr. 26–28 wird seit dem Schadensereignis eine Person von ihren Angehörigen vermisst.

Die Polizei hat die Zu- und Abfahrt auf der Bundesstraße 36, WALDSTR. in der Nähe des Schaden- gebiets für den Verkehr gesperrt.

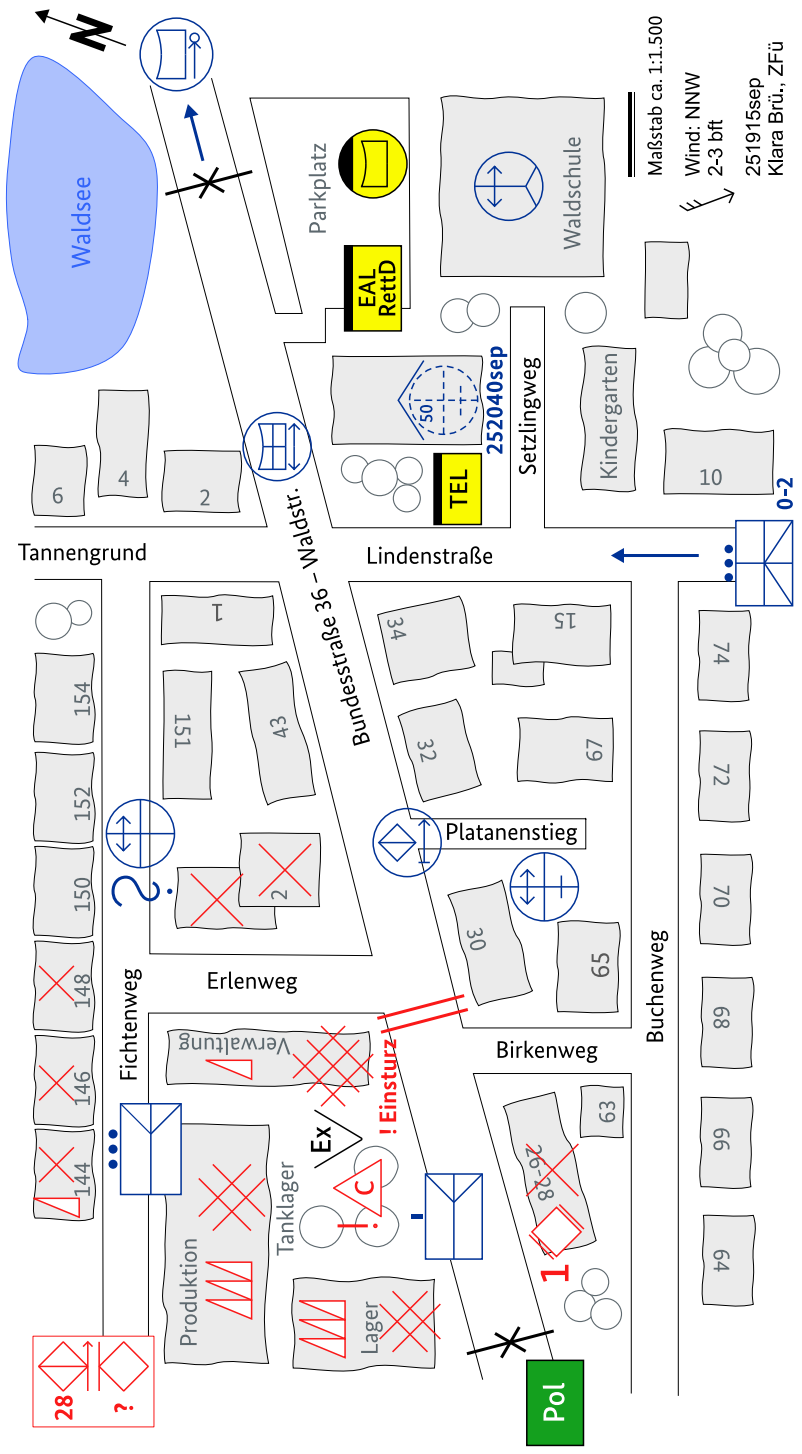
Eingeleitete Maßnahmen:

Die Technische Einsatzleitung wurde an der Turnhalle der WALD-SCHULE im SETZLINGWEG 2, eingerichtet. Die Einsatzleitung Rettungsdienst und ein Bereitstellungsraum befinden sich auf dem östlich vom Schadengebiet gelegenen Parkplatz an der WALD-SCHULE.

Im Schadengebiet an der Fa. Sintermetalle Newtex sind die Feuerwehrebereitschaft aus dem nördlichen Kreisgebiet und der örtliche Feuerwehrlöschzug im Einsatz. Durch den ersteintreffenden Notarzt und zwei Rettungswagen des Regelrettungsdienstes ist eine strukturierte Patientenablage im PLATANENSTIEG auf der Freifläche hinter Hausnummer 30 eingerichtet worden. Für den Abtransport von Patienten ist eine Ladezone an der Kreuzung WALDSTR. / PLATANENSTIEG benannt worden, die Pufferzone Rettungsdienst wurde auf der WALDSTR. / Ecke TANNENGRUND eingerichtet. Ein Sammelraum für weitere Einsatzfahrzeuge befindet sich weiter östlich am WALDSEE.

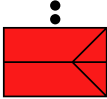
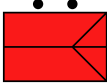
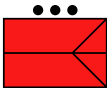
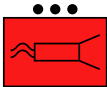

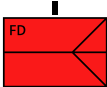




Durch Anwohner ist der TEL bekannt, dass sich eine weitere spontane Patientenablage im FICHTENWEG, Höhe Hausnummer 151 gebildet hat.





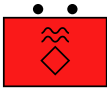
Der Bergungsdienst des THW wurde verständigt, ein Fachberater soll in 12 Minuten in der TEL sein. Als Anlaufstelle für betroffene Personen ist die WALD-SCHULE durch den Hausmeister geöffnet, eine Betreuungsgruppe zum Betrieb ist von der Leitstelle alarmiert worden. Die TEL beabsichtigt in der Turnhalle, SETZLINGWEG einen ortsgebundenen Behandlungsplatz 50 einzurichten, der ab 20.40 Uhr einsatzbereit sein soll. Hierfür wurde die Einsatzinheit 0-2 aus dem südlichen Kreisgebiet alarmiert, die in Kürze eintreffen wird. Eine weitere Einsatzinheit ist aus dem Nachbarlandkreis durch die Leitstelle angefordert worden.



C Feuerwehr

C.1 Taktische Einheiten

	Symbol	Bedeutung
C.1.1		Löschstaffel (Staffellöschfahrzeug) z.B. TSF, TSF-W, MLF
C.1.2		Löschgruppe (Löschgruppenfahrzeug) z.B. LF 10, LF 20, HLF 10, HLF 20
C.1.3		Löschzug einer Feuerwehr
C.1.4		Rüstzug einer Feuerwehr
C.1.5		Fachzug + Kurzbezeichnung: temporäre Zusammenstellung von Einheiten auf Zugebene mit gleicher fachlicher Ausrichtung im Zusammenhang mit Verbänden
C.1.6		Fachdienst Brandschutz; Einheit des Katastrophenschutzes oder Brandschutzbereitschaft (BSB), Feuerwehrbereitschaft (BER), Kreisfeuerwehrbereitschaft (KFB) ...
C.1.7		CBRN-Erkundungstrupp (CBRN-ErkKW)
C.1.8		Staffel Dekontamination von Personal (GW-Dekon P)
C.1.9		ABC-Erkundungsgruppe einer Feuerwehr
C.1.10		Dekontaminationsgruppe Gerät einer Feuerwehr

	Symbol	Bedeutung
C.1.11		Gefahrstoffzug/ABC-Zug/CBRN-Zug einer Feuerwehr
C.1.12		Analytische Task Force (ATF) – CBRN-Zivilschutzeinheit des Bundes
C.1.13		Flugdrohnenrupp einer Feuerwehr mit Besatzung und unbemanntem Luftfahrzeug (Flugdrohne, unspezifisch, ob Starr- oder Drehflügler)
C.1.14		Drohnenrupp einer Feuerwehr (allgemein)
C.1.15		Tauchergruppe einer Feuerwehr

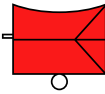
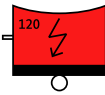
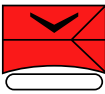
C.2 Einsatzmittel

	Symbol	Bedeutung
C.2.1		Kommandowagen
C.2.2		Einsatzleitwagen 1
C.2.3		Einsatzleitwagen 2
C.2.4		Tragkraftspritzenfahrzeug
C.2.5		Tragkraftspritzenfahrzeug mit Wasser

	Symbol	Bedeutung
C.2.6		Kleinlöschfahrzeug
C.2.7		Mittleres Löschfahrzeug
C.2.8		(Hilfeleistungs-)Löschfahrzeug 10
C.2.9		(Hilfeleistungs-)Löschfahrzeug 20
C.2.10		Löschgruppenfahrzeug 20 Katastrophenschutz
C.2.11		Tanklöschfahrzeug 2.000
C.2.12		Tanklöschfahrzeug 3.000
C.2.13		Tanklöschfahrzeug 4.000
C.2.14	 oder 	Automatikdrehleiter mit Rettungskorb mit einer Nennrettungshöhe von 12 m bei einer Nennausladung von 9 m
C.2.15	 oder 	Automatikdrehleiter mit Rettungskorb mit einer Nennrettungshöhe von 18 m bei einer Nennausladung von 12 m

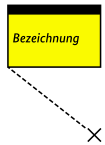



	Symbol	Bedeutung
C.2.16	 <p>oder</p> 	Automatikdrehleiter mit Rettungskorb mit einer Nennrettungshöhe von 23 m bei einer Nennausladung von 12 m
C.2.17	 <p>oder</p> 	Hubarbeitsbühne (HAB) oder Teleskopgelenkmast (TGM) einer Feuerwehr
C.2.18		Rüstwagen
C.2.19		Wechseladerfahrzeug: Fahrzeug für wechselnde Aufbauten (Abrollbehälter, Wechselbrücken, Container)
C.2.20	 <p>oder</p> 	Gerätewagen Gefahrgut
C.2.21	 <p>oder</p> 	Gerätewagen Logistik 1
C.2.22	 <p>oder</p> 	Gerätewagen Logistik 2





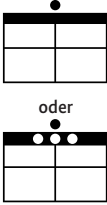
	Symbol	Bedeutung
C.2.23	 <p>MTF oder 9</p>	Mannschaftstransportfahrzeug, 9-sitzig
C.2.24	 <p>CBRN ErkW oder</p>	CBRN-Erkundungswagen
C.2.25	 <p>GW Dekon oder P</p>	Gerätewagen Dekontamination Personal
C.2.26	 <p>SW KatS oder</p>	Schlauchwagen Katastrophenschutz
C.2.27	 <p>FwK 30 oder 30</p>	Feuerwehrkran 30 (30 t Hebekraft)
C.2.28	 <p>Teletader oder</p>	Teleskoplader

	Symbol	Bedeutung
C.2.29		Tragkraftspritzenanhänger
C.2.30		Feuerwehr Netzersatzanlage 120 kVA
C.2.31		geschützte Löschdrohne/Löschroboter auf Kettenfahrgestell

D Führung




D.1 Taktische Einheiten, Führungsstellen

	Symbol	Bedeutung
D.1.1		Befehlsstelle, Führungsstelle (aktiv im Einsatz) <i>Zur Darstellung des Standortes von im Einsatz befindlichen Befehls- oder Führungsstellen kann optional eine zusätzliche Linie zur Kennzeichnung des Standortes verwendet werden</i>
D.1.2		Katastrophenschutzleitung im Einsatz
D.1.3		Technische Einsatzleitung „Evakuierung“ im Einsatz
D.1.4		Einsatzleitung im Einsatz

	Symbol	Bedeutung
D.1.5		Einsatzabschnittsleitung „Nord“ im Einsatz
D.1.6		Untereinsatzabschnittsleitung im Einsatz
D.1.7		Führungsgruppe TEL i. S. einer Stabsstelle
D.1.8		Führungsgruppe einer Feuerwehrbereitschaft
D.1.9		Zugtrupp einer Sanitätseinheit









D.2 Plätze, Stellen, Einrichtungen

	Symbol	Bedeutung
D.2.1		Bereitstellungsraum
D.2.2		Bereitstellungsraum mit Meldekopf
D.2.3		Meldekopf
D.2.4		Lotsenstelle/Abholpunkt






	Symbol	Bedeutung
D.2.5		Leitstelle
D.2.6		Hubschrauberlandezone/Übergabepunkt Luft-Boden
D.2.7		Hubschrauberlandeplatz, gesicherte Infrastruktur/für Notfälle vorbereitet (auch temporär)

D.3 Kurzbezeichnungen für Führungspersonen

	Symbol	Bedeutung
D.3.1		Leiter der Technischen Einsatzleitung des Landkreises Ahrweiler
D.3.2		Einsatzleiter
D.3.3		Leitender Notarzt
D.3.4		Organisatorischer Leiter
D.3.5		Einsatzabschnittsleiter
D.3.6		Untereinsatzabschnittsleiter
D.3.7		Zugführer eines Löschzuges der Feuerwehr

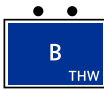

Symbol	Bedeutung
D.3.8 	Zugführer eines Technischen Zuges des THW
D.3.9 	Zugführer eines Sanitätszuges des Arbeiter-Samariter-Bundes
D.3.10 	Zugführer einer Einsatzeinheit des Deutschen Roten Kreuzes
D.3.11 	Zugführer eines Betreuungszuges des Arbeiter-Samariter-Bundes
D.3.12 	Gruppenführer einer Betreuungsgruppe des Malteser Hilfsdienstes
D.3.13 	Gruppenführer einer Schnell-Einsatz-Gruppe der Johanniter-Unfall-Hilfe
D.3.14 	Fachberater des THW, in Hauptfunktion stellvertretender Ortsbeauftragter
D.3.15 	Rotkreuzbeauftragter












D.4 Leiter Gefahrenabwehr

	Symbol	Bedeutung
D.4.1		Leiter der Kreisleitstelle des Kreises Steinfurt
D.4.2		Kreisbrandmeister des Kreises Mettmann
D.4.3		Leiter der Gefahrenabwehr in der kreisfreien Stadt Mönchengladbach
D.4.4		Leiter der Gefahrenabwehrkräfte der Bundespolizei
D.4.5		Leiter (Kordinator) einer internationalen Hilfsaktion

E THW

E.1 Taktische Einheiten


	Symbol	Bedeutung
E.1.1		Bergungsgruppe (B)
E.1.2		Bergungsgruppe mit Abstütz-System-Holz (ASH)


Symbol	Bedeutung
E.1.3 	Einsatznachsorgeteam (ENT) – Hilfe für Einsatzkräfte
E.1.4 	Fachgruppe Bergungstauchen (BT)
E.1.5 	Fachgruppe Brückenbau (BrB)
E.1.6 	Fachgruppe Elektroversorgung (E)
E.1.7 	Fachgruppe Infrastruktur (I)
E.1.8 	Fachgruppe Notversorgung und Notinstandsetzung (N)
E.1.9 	Fachgruppe Ölschaden (Öl) Typ A [Varianten: A–C]
E.1.10 	Fachgruppe Ortung (O) Typ A [Varianten: A–C]
E.1.11 	Fachgruppe Räumen (R) Typ A [Varianten A–C]
E.1.12 	Fachgruppe Schwere Bergung (SB) Typ A [Varianten A–B]
E.1.13 	Fachgruppe Sprengen (Sp)
E.1.14 	Fachgruppe Trinkwasserversorgung (TW)

	Symbol	Bedeutung
E.1.15		Fachgruppe Wassergefahren (W) Typ A [Varianten A–B]
E.1.16		Fachgruppe Wasserschaden/Pumpen (WP) Typ A [Varianten A–C]
E.1.17		Grundzeichen Fachzug (FZ) zur Kombination mit Facheinheiten
E.1.18		Fachzug Führung/Kommunikation (FK)
E.1.19		Zugtrupp Fachzug Führung/Kommunikation (FK)
E.1.20		Fachgruppe Führungsunterstützung (F)
E.1.21		Stab
E.1.22		Fachgruppe Kommunikation (K) Typ A [Varianten A–B]
E.1.23		Fachzug Logistik (FZ-Log)
E.1.24		Zugtrupp Fachzug Logistik (FZ-Log)
E.1.25		Fachgruppe Logistik-Verpflegung (Log-V)
E.1.26		Fachgruppe Logistik-Materialwirtschaft (Log-MW)

	Symbol	Bedeutung
E.1.27		Trupp Logistik-Materialerhaltung (Log-M)
E.1.28		Trupp Logistik-Verbrauchsgüterversorgung (Log-VG)
E.1.29		Trupp Schwerer Transport (TS)
E.1.30		Media Team (MT)
E.1.31		System Bereitstellungsraum 500 (SysBR)
E.1.32		Technischer Zug, allgemein (TZ)
E.1.33		Trupp Einsatzstellensicherung (ESS)
E.1.34		Trupp Mobiler Hochwasser-Pegel (MHP)
E.1.35		Trupp Unbemannte Luftfahrtsysteme (UL)
E.1.36		Virtual Operations Support Team (VOST)
E.1.37		Ortsverband (OV)

E.2 Einsatzmittel

	Symbol	Bedeutung
E.2.1		Personenkraftwagen, straßenfähig
E.2.2		Mannschaftstransportwagen, straßenfähig
E.2.3		Gerätekraftwagen des THW (GKW), geländefähig
E.2.4		All Terrain Vehicle (ATV), geländegängig
E.2.5		Gabelstapler, straßenfähig
E.2.6		Gabelstapler der örtlichen Gefahrenabwehr, betrieben durch das THW, geländegängig
E.2.7		Teleskopstapler, geländegängig
E.2.8		Bergungsräumgerät, Radlader, geländegängig
E.2.9		Bergungsräumgerät Typ Bagger, Kettenantrieb
E.2.10		Bergungsräumgerät Typ Bagger, Radantrieb
E.2.11		Einsatz-Rettungs-Spinne (ERS), geländefähig

	Symbol	Bedeutung
E.2.12		Mehrzweckgerätewagen (MzGW) mit Ladebordwand (Lbw), geländefähig
E.2.13		Mannschaftslastwagen (MLW) 4 mit Ladebordwand (Lbw), geländefähig
E.2.14		Mannschaftslastwagen (MLW) 5, straßenfähig
E.2.15		Wechselladerfahrzeug, straßenfähig
E.2.16		Lastkraftwagen mit Ladekran (Lkr), straßenfähig
E.2.17		Lastkraftwagen mit Ladebordwand (Lbw), straßenfähig
E.2.18		Lastkraftwagen-Kipper (LKW-K), geländefähig
E.2.19		Führungskraftwagen (FüKW), geländefähig
E.2.20		Führungs-/Kommunikationskraftwagen (FüKomKW), straßenfähig
E.2.21		Mastkraftwagen (MastKW), geländefähig
E.2.22		Anhänger Grundzeichen
E.2.23		Anhänger Netzersatzanlage (NEA), von LKW gezogen*

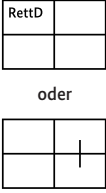
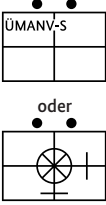

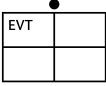
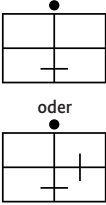


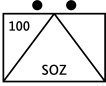
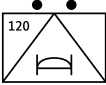
	Symbol	Bedeutung
E.2.24		Anhänger Führung und Lage (FüLa), von LKW gezogen ¹
E.2.25		Anhänger 0,6 t Leergewicht, von PKW gezogen ¹
E.2.26		Trinkwasseraufbereitungsanlage (TW AA)
E.2.27		Wasserfahrzeug, allgemein
E.2.28		kleines Boot
E.2.29		Mehrzweckboot (MzB)
E.2.30		Mehrzweckarbeitsboot (MzAB)
E.2.31		Mehrzweckponton (MzPT)

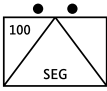
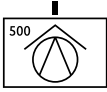
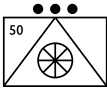
¹ Im Sinne der Gesamtsystematik und dort wo einsatztaktisch sinnvoll, kann das Grundzeichen um die Zusatzzeichen 5.1.2.4 oder 5.1.2.5 ergänzt werden.

F Sanitäts-, Rettungs-, Betreuungswesen

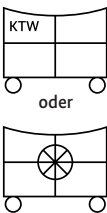
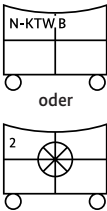
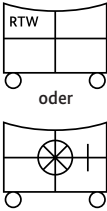
F.1 Taktische Einheiten

	Symbol	Bedeutung
F.1.1		Medizinische Task Force (MTF)
F.1.2		Dekontaminationseinheit für Verletzte; Teilkomponente der Medical Task Force (MTF)
F.1.3		Mobiles Betreuungsmodul 5.000
F.1.4		Einsatzinheit
F.1.5		Sanitätszug des Arbeiter-Samariter-Bundes
F.1.6		Sanitätsgruppe
F.1.7		Sanitätsgruppe, arztbesetzt
F.1.8		Patiententransportgruppe für den Transport von 10 Patienten
F.1.9		Schnelleinsatzgruppe Sanität
F.1.10		Schnelleinsatzgruppe Rettungsdienst

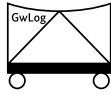
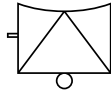
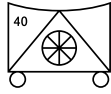
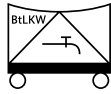
	Symbol	Bedeutung
F.1.11		Rettungsdienst allgemein
F.1.12		Nachbarschaftliche Soforthilfe, überregionale MANV-Sofort-Einheit, z. B. ÜMANV-S, arztbesetzt
F.1.13		Behandlungsplatzbereitschaft für 50 Personen
F.1.14		Erstversorgungstrupp
F.1.15		Arzttrupp
F.1.16		Drohnentrupp (Drehflüglerdrohne)
F.1.17		Gruppe Verpflegung, Kapazität für bis zu 250 Personen
F.1.18		Gruppe für soziale Betreuung, Kapazität für bis zu 100 Personen
F.1.19		Gruppe zur Herrichtung von Notunterkünften, Kapazität für 120 Personen

	Symbol	Bedeutung
F.1.20		Schnelleinsatzgruppe soziale Betreuung für bis zu 100 Personen
F.1.21		Betreuungsplatzbereitschaft 500 Personen
F.1.22		Transportzug für bis zu 50 Betroffene







F.2 Einsatzmittel












	Symbol	Bedeutung
F.2.1		Krankentransportwagen (KTW)
F.2.2		Notfallkrankentransportwagen (N-KTW) Bund
F.2.3		Rettungswagen (RTW)


	Symbol	Bedeutung
F.2.4		Notarzteinsatzfahrzeug (NEF)
F.2.5		Notarztwagen (NAW)
F.2.6		Rettungstransporthubschrauber (RTH) mit Winschmöglichkeit
F.2.7		Intensivtransporthubschrauber
F.2.8		Gerätewagen Sanitätsdienst (z. B. mit Leistungsfähigkeit für 50 Patienten)
F.2.9		Anhänger Unfallhilfsstelle/Sanitätsstation, nicht ärztlich besetzt
F.2.10		Betreuungskombi (BTKombi)
F.2.11		Betreuungskombi mit Material zum Einrichten einer Anlaufstelle
F.2.12		Gerätewagen Betreuung, geländegängig
F.2.13		Betreuungs-LKW mit mobiler Einsatzküche

	Symbol	Bedeutung
F.2.14		Gerätewagen Logistik der Betreuung
F.2.15		Geräteanhänger Betreuung
F.2.16		Fahrzeug der Betreuung mit der Möglichkeit zum Transport von 40 Betroffenen
F.2.17		Betreuungs-LKW mit Ausstattungssatz Trinkwasserversorgung


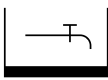




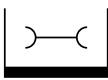

F.3 Plätze, Stellen und Einrichtungen

	Symbol	Bedeutung
F.3.1		Patientenablage
F.3.2		Patientenablage, arztbesetzt
F.3.3		Unfallhilfsstelle/Sanitätsstation
F.3.4		Unfallhilfsstelle/Sanitätsstation, arztbesetzt
F.3.5		Behandlungsplatz 50 (optional mit Angabe der Leistungsfähigkeit), ortsgebunden
F.3.6		Sammelstelle, Sammelpunkt allgemein

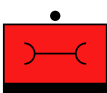



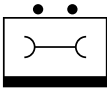
	Symbol	Bedeutung
F.3.7		Sammelraum für Einsatzfahrzeuge
F.3.8		Bereitstellungsraum
F.3.9		Pufferzone, Verfügungsraum Rettungsdienst / Rettungsmittel
F.3.10		Ladezone
F.3.11		Rettungsmittelhalteplatz
F.3.12		Anlaufstelle für Betroffene
F.3.13		Betreuungsstelle
F.3.14	⁵⁰⁰ 	Betreuungsplatz, hier mit Angabe der Leistungsfähigkeit, ortsgebunden
F.3.15		(Not-)Unterkunft
F.3.16		Krankenhaus
F.3.17		Notfallinformationspunkt, Anlaufstelle für die Bevölkerung, „KatS-Leuchtturm“
F.3.18		Ladezone zum Transport von betreuungspflichtigen Personen

	Symbol	Bedeutung
F.3.19		Ladezone für mobilitätseingeschränkte Personen, z. B. für immobilisiert/im Rollstuhl

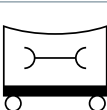
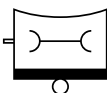
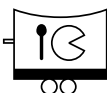
G Versorgung, Logistik, Infrastruktur

	Symbol	Bedeutung
G.1		Versorgung mit Verbrauchsgütern
G.2		Versorgung mit Trinkwasser
G.3		Versorgung mit Brauchwasser
G.4		Versorgung mit Elektrizität
G.5		Versorgung mit Verpflegung
G.6		Zubereiten von Verpflegung
G.7		Instandhaltung, Instandsetzung, Materielle Vorhaltung
G.8		Entsorgung

G.1 Taktische Einheiten

	Symbol	Bedeutung
G.1.1		Versorgungstrupp einer Feuerwehr (Materialerhaltung)
G.1.2		Versorgungstrupp der DLRG (Verpflegung)
G.1.3		Versorgungstrupp einer Feuerwehr (Verbrauchsgüter)
G.1.4		Verpflegungszug
G.1.5		Instandhaltungsgruppe


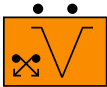
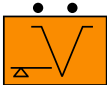
G.2 Einsatzmittel

	Symbol	Bedeutung
G.2.1		Fahrzeug der Instandhaltung/Logistik; Fahrzeug Technik und Sicherheit einer Hilfsorganisation
G.2.2		Anhänger Technik und Sicherheit einer Hilfsorganisation von PKW gezogen
G.2.3		Geräteanhänger Feldkochherd einer Hilfsorganisation von LKW gezogen

G.3 Plätze, Stellen, Einrichtungen

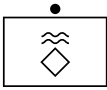
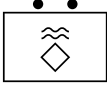
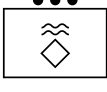
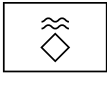


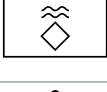

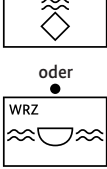
	Symbol	Bedeutung
G.3.1		Verpflegungsstelle, betrieben durch eine Feuerwehr
G.3.2		Verpflegungszubereitungsstelle, betrieben durch die Polizei
G.3.3		Versorgungsstelle einer Hilfsorganisation
G.3.4		Zentrale Stelle Notversorgung/Notinstandsetzung (Feldwerkstatt)
G.3.5		Mobiler Tankpunkt für Diesel, betrieben durch die Bundeswehr

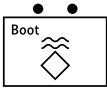
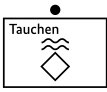
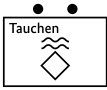
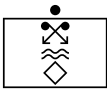
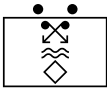
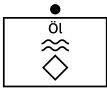
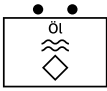


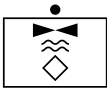
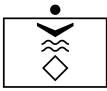
H Veterinärwesen

	Symbol	Bedeutung
H.1		Veterinärzug
H.2		Tier-Dekontaminationsgruppe
H.3		Schlacht- und Untersuchungsgruppe

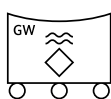
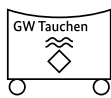
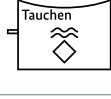

I Wasserrettung

I.1 Taktische Einheiten

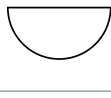
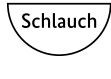
	Symbol	Bedeutung
I.1.1		Wasserrettungstrupp
I.1.2		Wasserrettungsgruppe
I.1.3		Wasserrettungszug (WRZ)
I.1.4		Wasserrettungsverband (Bereitschaft)
I.1.5		Zugtrupp Wasserrettungszug
I.1.6		Führungstrupp Wasserrettung
I.1.7		Führungsgruppe Wasserrettung
I.1.8		Führungsstaffel Wasserrettung
I.1.9		Bootstrupp Wasserrettungszug


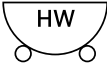






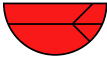
	Symbol	Bedeutung
I.1.10		Bootsgruppe Wasserrettung
I.1.11		Tauchtrupp (Einsatztaucher einer Hilfsorganisation oder gemäß FwDV8)
I.1.12		Tauchgruppe (Einsatztaucher einer Hilfsorganisation oder gemäß FwDV8)
I.1.13		Trupp Umweltgefahren
I.1.14		Gruppe Umweltgefahren
I.1.15		Trupp Ölabwehr
I.1.16		Gruppe Ölabwehr
I.1.17		Strömungsrettungstrupp
I.1.18		Strömungsrettungsgruppe
I.1.19		Trupp Luftunterstützte Wasserrettung
I.1.20		Trupp Drohne

I.2 Einsatzmittel


	Symbol	Bedeutung
I.2.1		Gerätewagen Wasserrettung, geländefähig (GW WR)
I.2.2		Gerätewagen Tauchen (GW Tauchen)
I.2.3		Gerätewagen Strömungsrettung (GW SR)
I.2.4		Anhänger Wasserrettung (Anhänger WR)
I.2.5		Anhänger Tauchen (Anhänger Tauchen)
I.2.6		Anhänger Strömungsrettung (Anhänger SR)
I.2.7		Bootsanhänger (Trailer)



I.3 Wasserfahrzeuge

	Symbol	Bedeutung
I.3.1		Boot allgemein
I.3.2		Schlauchboot









	Symbol	Bedeutung
I.3.3		Festrumpfschlauchboot (Rigid Inflatable Boat)
I.3.4		Hochwasserboot (HW, flaches Boot mit Rollen an der Unterseite)
I.3.5		Mehrzweckboot (MzB)
I.3.6		Mehrzweckarbeitsboot (MzAB)
I.3.7		Mehrzweckponton (MzPt)
I.3.8		Rettungsboot Typ 1
I.3.9		Rettungsboot Typ 2
I.3.10		Raft
I.3.11		Feuerlöschboot

I.4 Plätze, Stellen, Einrichtungen

	Symbol	Bedeutung
I.4.1		Wasserrettungsstation, ortsggebunden

	Symbol	Bedeutung
I.4.2		Slip-Stelle für Boote
I.4.3		Anlegestelle für Boote

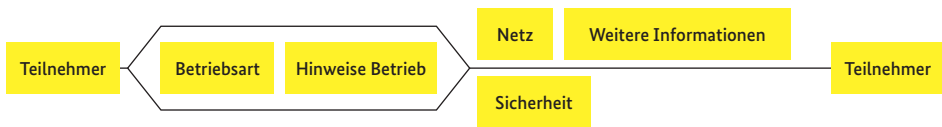
I.5 Personen

	Symbol	Bedeutung
I.5.1		Einsatzkraft der Wasserrettung
I.5.2	Strömungsretter 	Strömungsretter/Fließwasserretter
I.5.3	Taucher 	Taucher
I.5.4		Truppführer Wasserrettungstrupp (selbstständiger Trupp)
I.5.5		Gruppenführer Wasserrettungsgruppe
I.5.6		Zugführer Wasserrettungszug
I.5.7		Verbandsführer Wasserrettungsverband
I.5.8		Fachberater Wasserrettung

Zeichen zur Darstellung von IuK-Mitteln und -Verbindungen werden in der Regel in Taktischen IuK-Skizzen im Rahmen dort notwendiger betrieblicher Angaben verwendet. Sie können auch in Kombination mit anderen Taktischen Zeichen verwendet werden.

Grundsatz: Die Informationen, die der Anwender benötigt, um sein Gerät richtig einzustellen und nur das für den jeweiligen Anwenderkreis Notwendige sollen dargestellt werden.

Allgemeine Strukturierung:

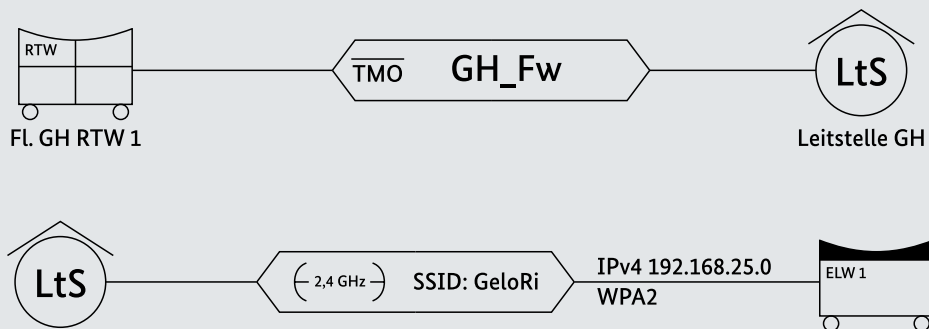


Bei der Darstellung der Kommunikationsverbindungen sind folgende Informationen von Interesse:

- Teilnehmer
- Betriebsart/Funktionalität (Sprache, Bild, Daten)
- Hinweis zum Betrieb
- Benötigtes Endgerät – analoges Funkgerät, Digitalfunkgerät, Fax, Feldfernsprecher
- Sicherheit (Art der Verschlüsselung, Zuverlässigkeit)
- Netz: TETRA-BOS, CPOL, BW, öff. Netz, GSM, internes Netz ...






Symbol	Bedeutung
	Bedingungszeichen (enthält Angaben zur Betriebsart und Einstellungen einer Verbindung)

Anwendungsbeispiele:

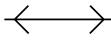
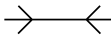




J.1 IuK-Verbindungsarten





	über Funk	leitergebunden	Bedeutung
J.1.1			Sprache
J.1.2			Sprechfunk – Betrieb über Relais
J.1.3			Sprechfunk im DMO (Direct Mode Operation)
J.1.4			Sprechfunk im TMO (Trunked Mode Operation)
J.1.5			SDS im DMO (Short Data Service)









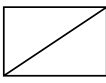


	über Funk	leitergebunden	Bedeutung
J.1.6			SDS im TMO (Short Data Service)
J.1.7			Sprechfunk im DMO – Betrieb über Repeater
J.1.8			Datenübertragung
J.1.9		Fax	Faxübertragung
J.1.10			Bildübertragung
J.1.11			Livestream-Übertragung
J.1.12			Satellitenverbindung, Sprache
J.1.13			Satellitenverbindung, Breitband/Daten
J.1.14			Richtfunkverbindung (zwischen den Spiegeln können weitere Informationen eingesetzt werden, z. B. 2,4 GHz)

J.2 IuK-Betriebsarten








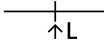

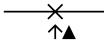
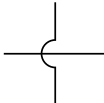
	Symbol	Bedeutung
J.2.1		Wechselverkehr
J.2.2		Gegenverkehr
Technische Angaben zu Fernmeldeverbindungen/Geräten		
<p> W: Wählbetrieb OB: Ortsbatteriebetrieb VoIP: Voice over IP AW: AWITEL GSM: Mobilfunk (Telefonie) LTE: Mobilfunk (LTE) </p>		
		
		z.B. Verbindung im Wählbetrieb
		
		z.B. Telefon



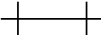
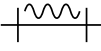
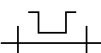
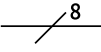
J.3 IuK-Komponenten

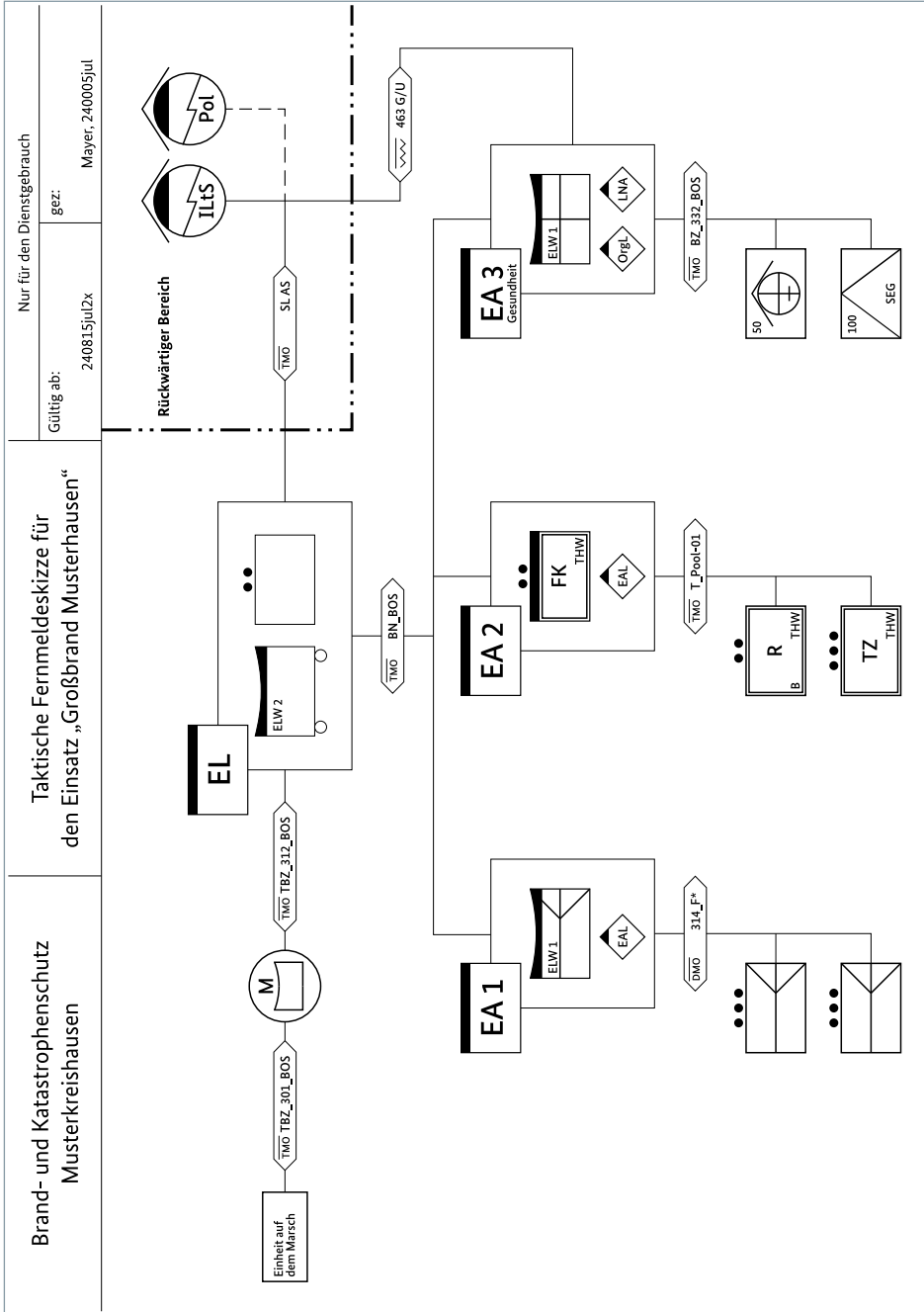
	Symbol	Bedeutung
J.3.1		Grundzeichen für ein Fernmeldegerät (das Grundzeichen wird ergänzt um weitere Angaben, z. B. DECT, MRT, HRT)
J.3.2		Basisstation
J.3.3		Mobile Basisstation
J.3.4		Gateway

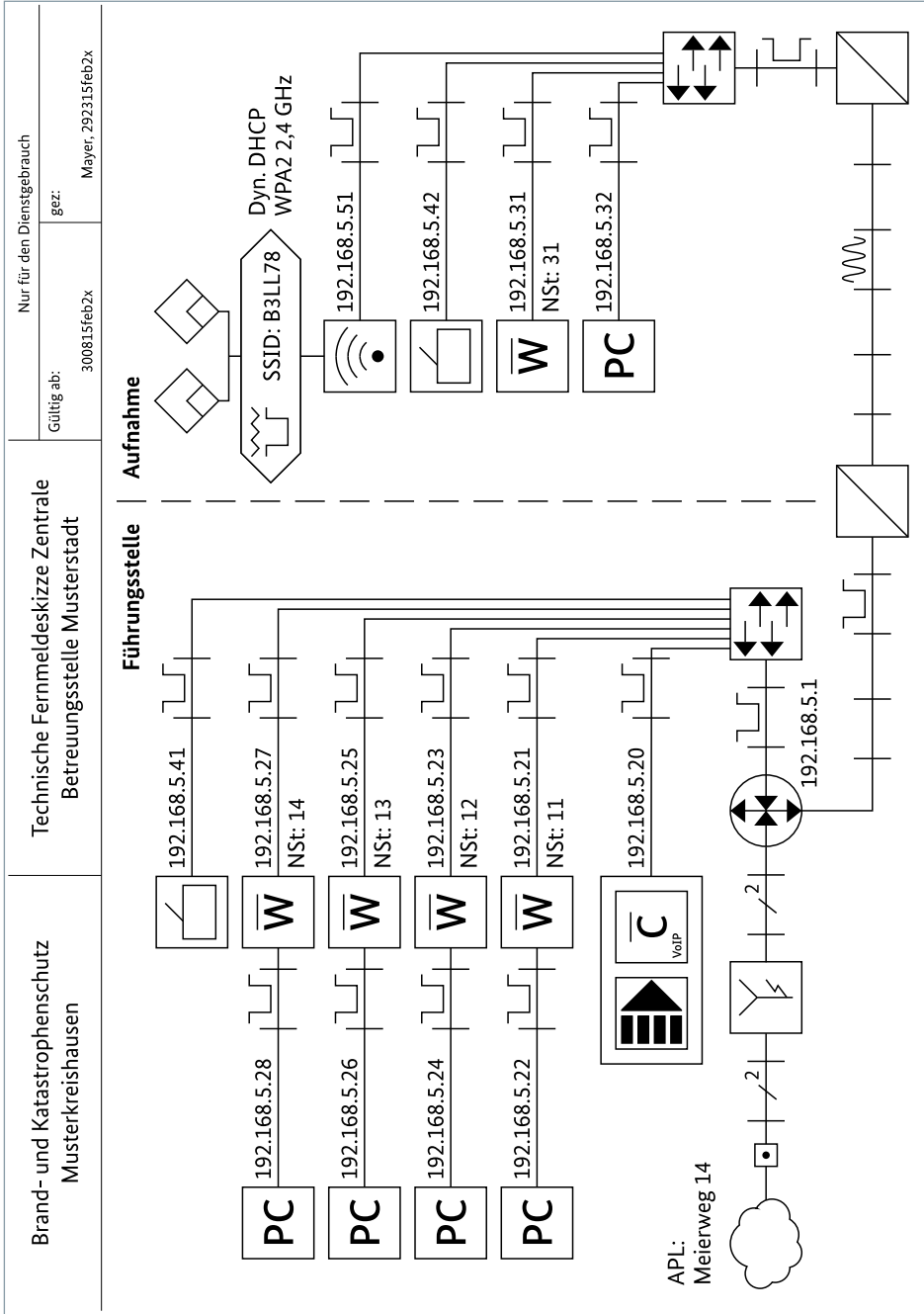
	Symbol	Bedeutung
J.3.5		Repeater
J.3.6		TETRA-Handfunkgerät (Handheld Radio Terminal)
J.3.7		TETRA-Fahrzeugfunkgerät/mobiles Gerät (Mobile Radio Terminal)
J.3.8		TETRA-Gerät fest im Objekt verbaut (Fixed Radio Terminal)
J.3.9		APRT – TETRA-Alarm-/Meldeempfänger (Active Paging Radio Terminal)
J.3.10		Antenne
J.3.11		Kabelbau
J.3.12		Zeichen für Funk
J.3.13		Übergänge: Netz- und Medienübergänge
J.3.14		Fernsprechvermittlung
J.3.15		Fernsprechvermittlung VoIP

J.4 Netzwerkstrukturen












	Symbol	Bedeutung
J.4.1		Router
J.4.2		Switch
J.4.3		Server
J.4.4		Access Point
J.4.5		WAN (Wide-Area-Network)
J.4.6		Firewall
J.4.7		Drucker
J.4.8		Längenverbindung
J.4.9		Abholpunkt
J.4.10		Anschlusspunkt
J.4.11		Kreuzung von Verbindungen


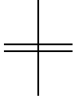
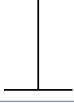




	Symbol	Bedeutung
J.4.12		Verteiler
J.4.13		Verteiler mit Überspannschutz
J.4.14		Kabel/Feldkabel, temporär verlegt, ggf. Angabe Kabeltyp und Anzahl Doppeladern
J.4.15		Glasfaser, temporär verlegt, ggf. Angabe Kabeltyp und Anzahl der Fasern
J.4.16		Netzwerkkabel, temporär verlegt, ggf. Angabe Typ
J.4.17		Anzahl Doppeladern in einem nachrichtentechnischen Kabelbau, hier z. B.: 8 × Doppeladern



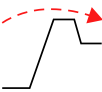
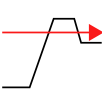
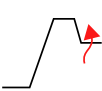
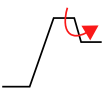



K Bauwerksschäden

	Symbol	Bedeutung
K.1		versperrter Raum
K.2		angeschlagener Raum
K.3		angeschlagener Raum, halber Raum
K.4		angeschlagener Raum, Schwalbennest
K.5		ausgefüllter Raum
K.6		ausgefüllter Raum, kleinbrockige Trümmer
K.7		ausgefüllter Raum, Schichtung
K.8		ausgefüllter Raum mit Wasser
K.9		Rutschfläche
K.10		Schichtung
K.11		Randtrümmer




	Symbol	Bedeutung
K.12		obere Geschosse
K.13		mittlere Geschosse
K.14		untere Geschosse
K.15		Holzbalkendecke
K.16		Trägerdecke
K.17		Vollplattendecke
K.18		Gewölbedecke

L Deichverteidigung

	Symbol	Bedeutung
L.1		drohende Überspülung
L.2		Überspülung
L.3		punktuelle Durchspülung
L.4		Durchspülung
L.5		punktuelle Unterspülung
L.6		Unterspülung
L.7		Böschungsabrutschung
L.8		Schäden am Außendeich (Wasserseite)
L.9		Deichbruch
L.10		Angabe der Sickerlinie

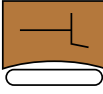
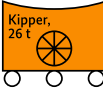
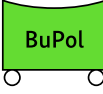
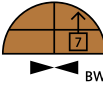

M Vegetationsbrandbekämpfung


	Symbol	Bedeutung
M.1		Ankerpunkt i. S. v. Ausgangspunkt der Maßnahmen bei einem Vegetationsbrand
M.2		Lookout/Beobachter z. B. bei Vegetationsbränden
M.3		Safetyzone/Sicherheitszone z. B. bei Vegetationsbränden
M.4		Spotfeuer
M.5		Bodenfeuer
M.6		akute Gefahr: Spotfeuer
M.7		Moorbrand, Erdfeuer
M.8		Wipfelfeuer
M.9		Brandereignis, bergauf
M.10		Brandereignis, bergab
M.11		Wasserentnahmestelle

	Symbol	Bedeutung
M.12		Maßnahme: luftgestützte Brandbekämpfung mit Drehflüglern/Hubschrauber
M.13		Maßnahme: Löschwasserförderung
M.14		Maßnahme: Löschwasserförderung mit Fahrzeugen




N Sonstige

N.1 Einsatzmittel

	Symbol	Bedeutung
N.1.1		Bergepanzer der Bundeswehr
N.1.2		Transportfahrzeug eines kommunalen Bauhofes, geländegängig
N.1.3		Einsatzfahrzeug der Bundespolizei
N.1.4		Drehflügler/Hubschrauber der Bundeswehr, Typ CH-53 mit Außentraglast 7 t
N.1.5		Löschflugzeug eines beauftragten Dritten mit einer Kapazität von 5.000 l

	Symbol	Bedeutung
N.1.6	 <p>Cessna 172</p>	Erkundungsflugzeug einer Feuerwehr, Typ Cessna 172

N.2 Plätze, Stellen, Einrichtungen

	Symbol	Bedeutung
N.2.1		Sammelraum für Spontanhelfer/ungebundene Helfer
N.2.2		Kontaktstelle für Spontanhelfer/ungebundene Helfer betrieben durch eine Feuerwehr
N.2.3	 <p>291300 ZIV</p>	Notfallinformationspunkt betrieben durch Spontanhelfer/ungebundene Helfer, seit 13:00 Uhr am 29. Tag Musterhausen des Monats

O Ausgestaltungsempfehlungen

In Abhängigkeit der vorhandenen Lagedarstellungsmöglichkeiten kann ggf. auch eine invertierte Darstellung sinnvoll sein. Bei Bedarf sollten die Grundfarben der Taktischen Zeichen bei analoger Darstellung so gewählt werden, dass nachträgliche Zusatzbeschriftungen visuell erkennbar sind. Orientierungsbeispiele für eine aufgehellte Darstellung können der folgenden Tabelle entnommen werden.

O.1 Empfohlene Farbspektren für die analoge Darstellung

Bedeutung	RGB	HEX	Grundfarbton
Feuerwehr	250-50-30	#FA321E	Rot
(Hilfs-)Organisationen	255-255-255	#FFFFFF	Weiß
Technisches Hilfswerk	0-51-153	#003399	THW Blau
Führung, Leitung	250-250-0	#FAFA00	Gelb
Polizei	100-220-50	#64DC32	Limette
Bundeswehr	180-120-60	#B4783C	Erdbraun
Sonstige Gefahrenabwehr	250-130-0	#FA8C00	Orange
Zivile Einheiten/ungebundene Kräfte	190-190-190	#BEBEBE	Silber

Für die Darstellung von:

Eigenen Maßnahmen	50-100-250	#3264FA	Blau
Schäden und Gefahren	250-50-30	#FA321E	Rot
Kontamination	250-250-0	#FAFA00	Gelb
Sicherheit	100-220-50	#64DC32	Limette

P Kurzbezeichnungen

Zusammenstellung von gebräuchlichen Kurzbezeichnungen, die in Verbindung mit der Verwendung von Taktischen Zeichen zur Anwendung kommen. Diese Aufzählung ist nicht abschließend.

Kurzbezeichnungen können in beliebiger Art und Weise miteinander kombiniert werden. Abkürzungen, die ohnehin im allgemeinen oder fachbezogenen Sprachgebrauch üblich sind, sind in diese Auflistung nicht abschließend aufgenommen worden.

Beispiele:

Warn...	für Warnen/Warnung
Tauch...	für Tauchen
Mess...	für Messen
Spü...	für Spüren

Auch derartige Abkürzungen können verwendet und mit anderen Kurzbezeichnungen kombiniert werden. Bei Begriffen, die nur aus wenigen Buchstaben bestehen und deren Verwendung auf Einzelfälle begrenzt ist, besteht keine Notwendigkeit zu einer Kurzbezeichnung (Beispiele: Arzt, Kreis, Stadt).

Diese Auflistung möglicher Kurzbezeichnungen ist nicht abschließend. Darüber hinaus können z. B. genormte, organisations- oder landesspezifische Kurzbezeichnungen verwendet werden, insbesondere Kurzzeichen für das Feuerwehrwesen nach DIN 14 033.

Kurzbezeichnungen sind so zu verwenden, dass in ihrer Anwendung Missverständnisse ausgeschlossen sind. In Zweifelsfällen sind Begriffe im Wortlaut zu verwenden.

P.1 **Fachaufgaben der Gefahrenabwehr**

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
ABC-Schutz/CBRN-Schutz	ABC/CBRN
Analytische Task Force	ATF
Brandschutz	Bs
Bergung	B
Betreuung	Bt
Dekontamination	Dekon
Dekontamination von Gerät	Dekon G
Dekontamination von Personen	Dekon P
Dekontamination von Verletzten	Dekon V
Erkundung	Erk
Entsorgen	Ents
Führen (auch: Führer)	Fü
Information und Kommunikation	IuK
Instandhaltung, Instandsetzung	Inst
Logistik	Log
Medizinische Task Force	MTF
Psychologische Notfallversorgung	PSNV
Retten/Rettung	Rett
Rettungsdienst	RettD
Sanitätswesen	San
Technische Hilfeleistung/Technische Hilfe	TH
Versorgung	Vers
Verpflegung	Verpfl
Veterinärwesen	Vet
Wasserrettung	Wrett

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Trupp	Tr
Staffel	St
Gruppe	Gr
Zug	Z
Zugtrupp	ZTr
Löschzug	LZ
Technischer Zug	TZ
Teileinheit	TE
Technische Einsatzinheit	TEE
Einsatzinheit	EE
Bereitschaft (Verband I)	Ber
Bereitschaft (Verband II)	Abt
Schnell-Einsatz-Gruppe (für Rettungs-/Sanitätswesen oder Bergung)	SEG
Gemeinde	Gde
Bezirk	Bez
Bundesrepublik Deutschland	DE
Europäische Union	EU

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Fahrzeug	Fz
Kraftfahrzeug	Kfz
Personenkraftwagen	PKW
Lastkraftwagen	LKW

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Anhänger	Anh
Kraftrad	Krad

P.4 Fahrzeuge der Feuerwehr nach DIN 14 033

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Abrollbehälter Rüstmaterial	AB-Rüst
Drehleiter mit Automatikbetrieb und Rettungskorb	DLAK
Einsatzleitwagen	ELW
Feuerwehrran	FwK
Gerätewagen Atemschutz	GW-A
Löschgruppenfahrzeug	LF
Rettungsboot	RTB
Tanklöschfahrzeug	TLF
Wechselladerfahrzeug	WLF

P.5 Fahrzeuge des Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungswesens nach DIN 13050

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Arzttruppkraftwagen	ArztTrKW
Betreuungsanhänger	BtAnh
Betreuungskombi	BtKombi
Betreuungslastkraftwagen	BtLKW
Gerätewagen Sanitätsdienst	GW-San
Krankentransportwagen	KTW
Krankentransportwagen 4 Tragen	KTW-4

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Notarzteinsatzfahrzeug	NEF
Notarztwagen	NAW
Notfallkrankentransportwagen Typ B	N-KTW B
Rettungswagen	RTW

P.6 Organisationen und Einrichtungen der Gefahrenabwehr

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Arbeiter-Samariter-Bund	ASB
Berufsfeuerwehr	BF
Bereitschaftspolizei	BePol
Bezirksregierung	BezReg
Bundespolizei	BuPol
Bundeswehr	Bw
Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft	DLRG
Deutsches Rotes Kreuz	DRK
Einsatzleitung	EL
Einsatzabschnitt	EA
Einsatzabschnittsleitung	EAL
Feuerwehr	Fw
Freiwillige Feuerwehr	FF
Führungsgruppe	FüGr
Führungsstab	FüStab
Gefahrenabwehrleitung	GAL
Hilfsorganisation	HiOrg
Johanniter-Unfall-Hilfe	JUH
Katastrophenschutzleitung	KatSL

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Landespolizei	LPol
Leitstelle	LtS
Leistungs- und Koordinierungsstab	LuK
Malteser Hilfsdienst	MHD
Örtliche Einsatzleitung	ÖEL
Polizei	Pol
Regieeinheit	RegE
Stab für außergewöhnliche Ereignisse	SAE
Stab des Hauptverwaltungsbeamten	Stab-HVB
Technische Einsatzleitung	TEL
Technisches Hilfswerk	THW
Untereinsatzabschnitt	UEA
Untereinsatzabschnittsleitung	UEAL
Verwaltungs-Koordinierungs-Ausschuss	VKA
Werkfeuerwehr	WF

P.7 Personen und ausgewählte Funktionen

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Bezirksabteilungsführung	BezAbtFü
Einsatzkräfte	EK
Fachberater	FB
Führer (auch: Führung)	Fü
Führungsassistent	FüAss
Führungsgehilfe	FüG
Führer einer Abteilung (Verband II)	AbtFü
Führer einer Bereitschaft (Verband I)	BerFü

Bezeichnung	Kurzbezeichnung
Führer eines Großverbandes (Verband III)	GrVFü
Gruppenführer	GrFü
Hauptverwaltungsbeamter	HVB
Helfer	He
Leiter	Ltr
Leiter einer Behandlungsbereitschaft	LtrBeB
Leiter Erstversorgung	LtrEV LEV
Leiter Gefahrenabwehr	LtrGA
Leitender Notarzt	LNA
Notarzt	NA
Notfallsanitäter	NotSan
Organisatorischer Leiter	OrgL
Patiententransportgruppe	PtGr
Politisch Gesamtverantwortlicher	PGV
Rettungssanitäter	RettSan
Rettungsassistent	RettAss
Sanitäter	San
Transportorganisation	TO
Truppführer	TrFü
Verbandsführer	VFü
Verbindungsperson	VP
Zugführer	ZFü
Untereinsatzabschnitt	UEA
Untereinsatzabschnittsleitung	UEAL
Verwaltungs-Koordinierungs-Ausschuss	VKA
Werkfeuerwehr	WF

Platz für persönliche Notizen

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
Provinzialstraße 93
53127 Bonn

Telefon: +49 (0)228 99550-0
poststelle@bbk.bund.de
<https://www.bbk.bund.de>

Stand

Mai 2024, erste Auflage
© 2024 Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
ISBN: 978-3-949117-29-9

Diese Publikation stellt eine allgemeine Empfehlung dar.

Satz und Gestaltung

KOMPAKTMEDIEN – Agentur für Kommunikation GmbH
familie redlich AG – Agentur für Marken und Kommunikation

Bildnachweis

Sämtliche Bilder sind Aufnahmen des BBK, Referat IV.2

Urheberrechte

Der Nachdruck und die Verbreitung dieser Publikation oder von Teilen dieser Publikation sowie daraus stammender Zitate sind ausdrücklich erwünscht, vorausgesetzt, dass die Quelle korrekt und vollständig angegeben wird.

Dieses Werk darf ausschließlich kostenlos abgegeben werden.

Andere Publikationen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe können Sie gerne beim Herausgeber kostenfrei anfordern.

Hinweis

Diese Empfehlungen sowie Taktische Zeichen als Grafikdateien in skalierbarem Format können kostenfrei über den freien Bereich der Lernplattform der BABZ heruntergeladen werden unter: <https://www.lernplattform-babz-bund.de>

